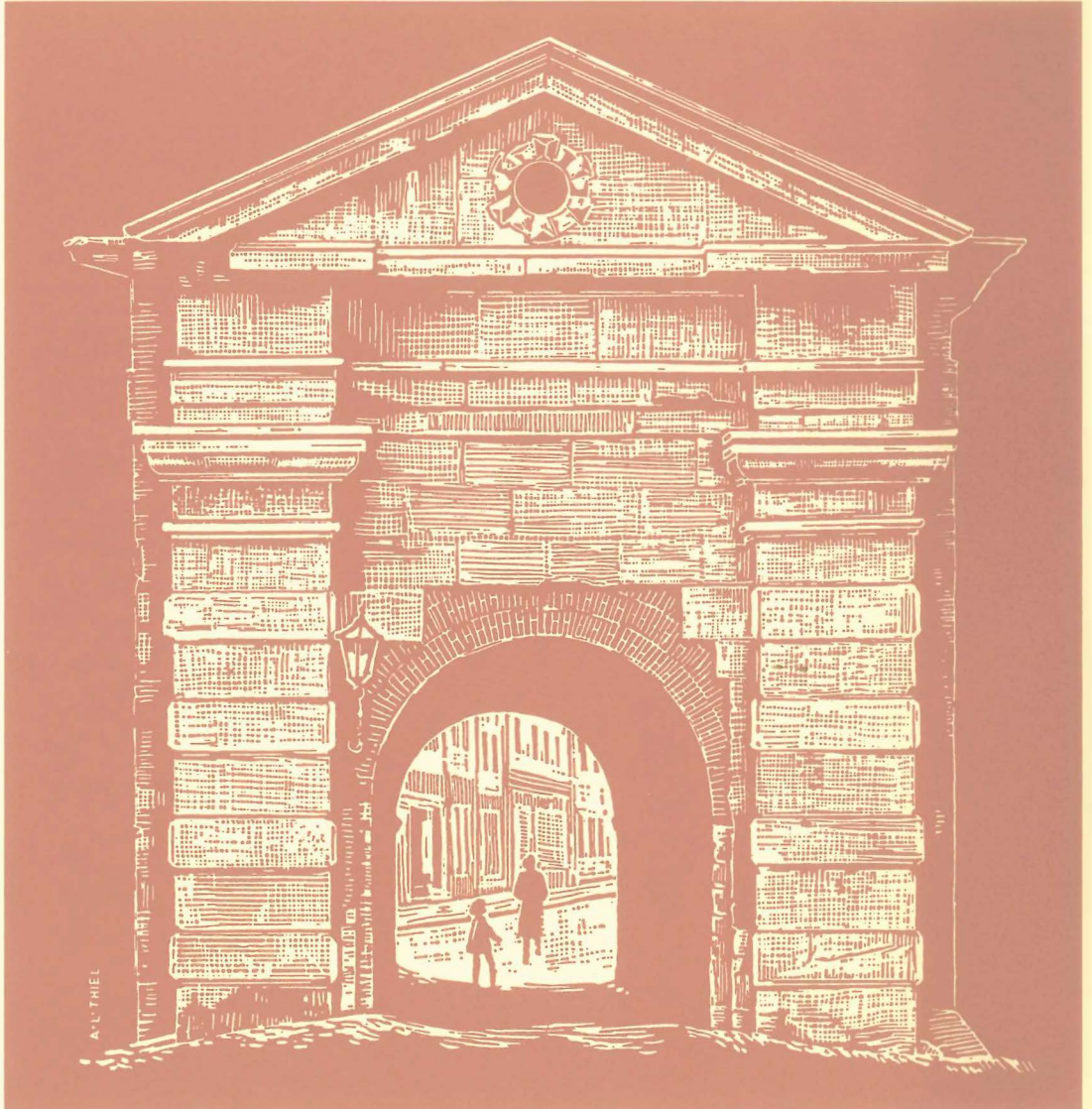


DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

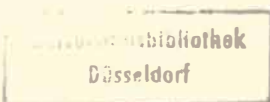


46. JAHRGANG

MAI 1980

HEFT 5

his



Hannen Alt. Die Seele des Altbiers.



Man kann aus einer Mücke keinen Elefanten-
machen und aus einer Giraffe keinen Gold-
hamster. Aber Zeichnungen, Pläne, Entwür-
fe vergrössern oder verkleinern, das ist unser
Job, und davon verstehen wir eine Menge.-

Omas Testament fotokopieren wir genau so
gut wie Zeugnisse, Bußgeldbescheide und
tausenderlei technisches Allerlei, schwarz-
weiß und sogar bunt.

Und wenn wir Pausen machen, dann natür-
lich **Lichtpausen** — in respektabler Menge,
gekonnt und schnell.

Man muß halt von der Reprografie etwas
verstehen — wie wir, seit 65 Jahren schon.

re

LICHTPAUSEN
FOTOKOPIEN
FOTOTECHNIK
VERVIELFÄLTIGUNG
SCHNELLDRUCK
KLEINOFFSETDRUCK

G E O R G K Ü H N ^K

Lichtpauzanstalt

Reprografischer Betrieb

DÜSSELDORF · CHARLOTTENSTR. 14 / ECKE STRESEMANNSTR.

Telefon Sa.Nr. 36 04 14

Der Text dieser Anzeige wurde auf unserem neuen Lichtsetzgerät abgesetzt. Einen IBM - Composer haben wir natürlich auch. Man kann eine Menge Texte damit gestalten, für Architekten, Industrie-firmen, Handel, Gewerbe, Werbung und viele andere.

LAVAMAT DELUXE. Der erste mit Vollelektronik. Unser bester Wasch- automat. Suchen Sie mal einen Besseren.



Elektronische Programm-
eingebe. Elektronische
Programmsteuerung.
Elektronische Programm-
ablaufanzeige.
Elektronischer Antrieb.
Elektronische Wasch-
mittelfüll- und Spülanzeige.
Energie-Sparprogramm für
Kochwäsche. Schleuder-
drehzahl 1000/min.

AEG

Hausgeräte von
AEG-TELEFUNKEN

Hier stimmen Qualität, Preis und Service:

Erwin Plein

Elektro-, Radio- und Beleuchtungskör-
per-Großhandlung

Düsseldorf

Nettelbeckstr. 9-15 · Fernruf 48 60 65



DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Christoph Meckel: Suchbild. Über meinen Vater. 190 Seiten, Ln., DM 20,-

Gerold Späth: Commedia. 432 Seiten, Ln., DM 32,-

Ernst Weiss: Der Verführer. Roman. 413 Seiten, Ln., DM 36,-

Geburtstage Nachtrag Monat April 1980:

9. 4.	Reg.-Angestellter Karl Heinz Oye	60	16. 4.	Universitätsprofessor	
12. 4.	Chemie-Facharbeiter Heinz Marx	55		Dr. Dr. Alwin Diemer	60

Geburtstage Monate Mai und Juni 1980

2. 5.	Architekt BDA Dr. Adolf Metzner	70	8. 5.	Reg.-Vizepräsident Alfred Gaertner	50
2. 5.	Konrektor a.D. Alexander Rath	75	8. 5.	Kaufm. Angestellter Herbert Knieling	60
2. 5.	Geschäftsführer Dr. Ernst Schmidt	60	8. 5.	Ingenieur Werner Mattern	55
3. 5.	Architekt Hans Steinringer	77	9. 5.	Bäckermeister Arnold Ohlenforst	79
4. 5.	Malermeister Hubert Franken	90	9. 5.	Ehrenobermeister d. Herrenschneiderinnung,	
4. 5.	Kaufmann Fritz Mense sen.	60		Ratsherr a.D. Karl Schracke	75
4. 5.	Oberingenieur Leo Meves	75	12. 5.	Generalvertreter i.R. Wilhelm Adams	86
5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	75	12. 5.	Rohrmetzmeister Edi Esser	76
5. 5.	Arzt Dr. Franz Hecker	82	12. 5.	Bankdirektor Karlheinz Kietz	55
6. 5.	Kaufmann Karl Daemisch	75	12. 5.	Zahnarzt Wilhelm Löwenstein	76
6. 5.	Kaufmann Fritz Luhmann	75	14. 5.	Verkaufsleiter (VW)	
7. 5.	Bankdirektor Dipl.-Volkswirt Walter Schlenkenbrock	55		Heinz Mühlhausen	50
7. 5.	Kaufmann Hans Wallenborn	81	14. 5.	Beamter Werner Runde	60

Kayermann

Fernruf 35 06 22 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus
der
2. Hand

AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-33 80-1

1 000 Autos
neu und
gebraucht



Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber

125 JAHRE
**JUWELIER
KRISCHER**

FLINGER STR. 3
4 DÜSSELDORF

**BRUNO SEGRODNIK
GmbH u. Co KG.**

Tiefbau — Kanalbau

Büro: Fleherstraße 161, 4000 Düsseldorf. Telefon 33 32 14
Privat: Am Wittberg 2A, 5190 Stolberg-Schevenhütte

**Ferienmietwohnungen in der Eifel
mit Schwimmbad im Hause.**

Erholungsgebiet Wehebachtal · Telefon 024 09/6 10

15. 5.	Ingenieur u. Kaufmann Walter Kamp	84	20. 5.	Rentner Kurt Hahn	70
16. 5.	Techn. Angestellter Peter Hennes	50	20. 5.	Kaufmann Hans Probst	65
16. 5.	Verkaufsingenieur Karl-Heinz Maier	50	21. 5.	Gold- u. Silberschmiedemeister Paul Günther Hartkopf	55
16. 5.	Geschäftsführer Dr. Carl Nauermann	79	21. 5.	Kaufmann Paul Mülhoff	50
16. 5.	Wirtschaftsjurist Dr. Wilhelm Weiland	78	22. 5.	Ingenieur Erich Bartels	78
17. 5.	Kaufmann Eugen Röhrig	50	22. 5.	Ltd. Ministerialrat a.D. Peter Lauscher	75
18. 5.	Rechtsanwalt Dr. Willi Kevelaer	88	23. 5.	Gastwirt Clemens Esser	70
18. 5.	Fachverbandsgeschäftsführer i.R. Wilhelm Lorenz	82	23. 5.	Kaufmann Heinrich Kürten	79
18. 5.	Fleischermeister Josef Plenkers	65	24. 5.	Ltd. Kriminaldirektor Raimund Sobek	55
19. 5.	Ing.-Chemiker Heinz Feldbusch	82	25. 5.	Minister Dr. Burkhard Hirsch	50
19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	79	26. 5.	Kaufmann Hubert Schmittmann	75
20. 5.	Städt. Musikreferent Prof. Dr. Julius Alf	65	27. 5.	Kaufmann Johannes Müller	78



Nur durch den Reifenhandel

AVON

Der neue AVON TURBOSTEEL

Ein Qualitätsreifen der Spitzenklasse

Information und Händlernachweis:

AVON Reifen (Deutschland) GmbH

Postfach 120110, 4000 Düsseldorf 12, Telefon 283004

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12



Obergärige
Brauerei

Im

Fuchschen

Inh. Frau Johanna König

Tel. 840 62

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom FaB
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30

Unsere größten Revolutionen passen in einen Fingerhut.

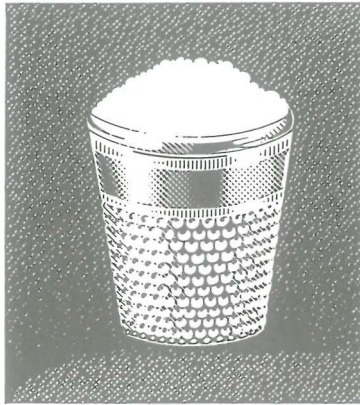
Wir sind über hundert Jahre alt und können nicht eine einzige richtig große Tat vorweisen. Keinen Nobelpreis. Kein technisches Wunderwerk. Nicht einmal eine richtige Sensation.

Stattdessen haben wir uns seit 100 Jahren den kleinen Dingen gewidmet, ohne die allerdings manche große Tat nicht möglich gewesen wäre.

So haben wir zum Beispiel den Frauen dabei geholfen, mit ihren Alltagsarbeiten schneller, bequemer und immer noch ein bißchen besser fertig zu werden. Und zwar, indem wir jederzeit zeitgemäße Wasch- und Reinigungsmittel herstellten – in einer Qualität, auf die man sich immer verlassen konnte und kann.

Und wenn man heute mehr über die Emanzipation als über schmerzende Knie und aufgescheuerte Hände redet, dann sind unsere Produkte an dieser Entwicklung sicher auch beteiligt.

Natürlich sind auch wir nicht stehengeblieben. Im Laufe der



Zeit gelang es uns, viele Produkte zu entwickeln, die vielleicht nicht ganz so bekannt wie unsere Waschmittel sind, aber in anderen Bereichen ebenso wichtig und wertvoll.

So stellen wir zum Beispiel moderne Körperpflegemittel her – wie Seife, Deodorant und Shampoo. Oder Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Medizin bis zur Ernährungsindustrie.

Oder 800 verschiedene Klebstoffe für mehr als tausend

verschiedene Spezialbereiche. Oder Verpackungen – vom einfachen Pappkarton bis hin zu komplizierten Blech- und Kunststoff-Packungen. Oder Hilfs- und Veredlungsmittel für die Pelz- und Lederwarenindustrie. Oder, oder, oder...

Unsere größten Revolutionen passen in einen Fingerhut. Aber sie verändern unser Leben.

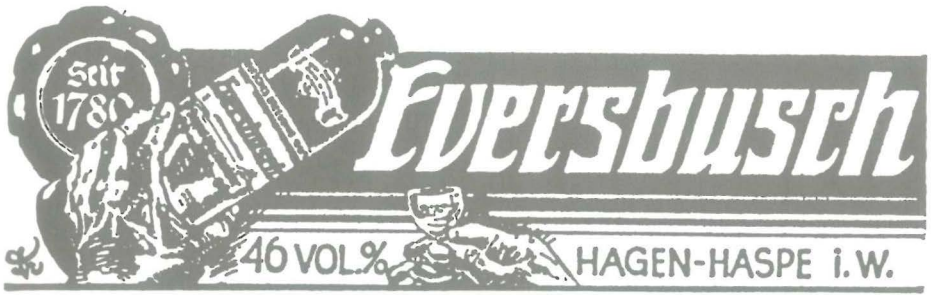
Denn wir haben in den 100 Jahren unseres Bestehens vielen Menschen in vielen Bereichen mit vielen Produkten geholfen. Und damit ein bißchen dazu beigetragen, das Leben leichter, angenehmer und schöner zu machen.

„Dem Verbraucher ein Produkt zu liefern, das ihm dabei hilft, angenehmer und schöner zu leben, ist für mich die interessanteste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann.“

Dr. Konrad Henkel, Vorsitzender der Zentral-Geschäftsführung der Henkel-Gruppe

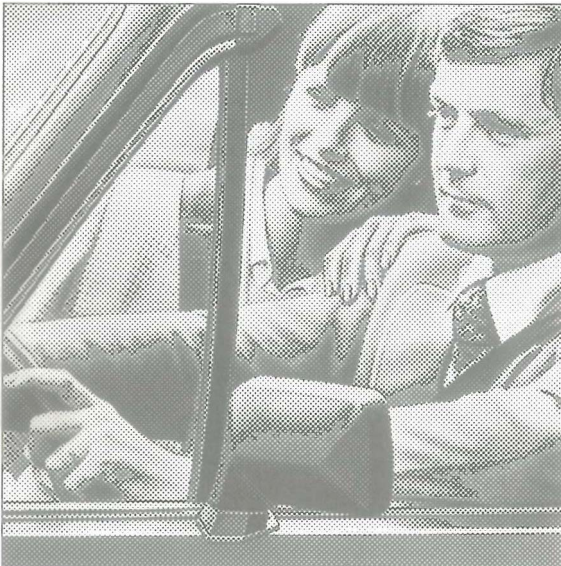
Henkel

Fortschritt - Schritt für Schritt.



27. 5.	Brauereidirektor i.R. Hermann Smeets	70	6. 6.	Gärtner Wilhelm Franken	65
28. 5.	Fabrikdirektor Hugo Hetzel	87	6. 6.	Architekt Heinz Hinte	50
30. 5.	Betriebselektriker Horst Reinstädler	50	6. 6.	Vizepräsident d. OLG Hans Meese	65
31. 5.	Kaufm. Angestellter Joachim Schlaeger	65	6. 6.	Versicherungskaufm. Arnold Reusch	60
31. 5.	Techn. AV-Leiter Karl Schlüpner	55	6. 6.	Flugleiter Karl Heinz Wirtz	55
			8. 6.	Hauptgeschäftsführer der IHK Dr. Klaus Boisserée	55
1. 6.	Kaufmann Eduard Scholl	60	8. 6.	Goldschmiedemeister Karl-Heinz Bründt	50
2. 6.	Kaufmann Friedrich Karl Lantermann	60	8. 6.	Kaufmann Richard Finger	75
3. 6.	Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker	78	8. 6.	Kaufmann Karl Königs	84
3. 6.	Verwaltungsdirektor a.D. Hans Friedrich	82	9. 6.	Malermeister Hermann Hüsson	75
4. 6.	Kaufmann Hans Kleine	60	10. 6.	Ingenieur (grad) Otto Baumann	65
4. 6.	Chordirektor Michel Rühl	79	11. 6.	Baumeister Artur Wöhner	76

Leisten Sie sich mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit.



Für das Auto Ihrer Wünsche geben wir Ihnen gern den passenden Kredit:
schnell – einfach – günstig!

Die Rückzahlung machen wir Ihnen leicht. Und die Zinsen garantieren wir für die gesamte Laufzeit. Kommen Sie zu uns.

Deutsche Bank



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47
Telefon 88 31
Niederlassungen in allen Stadtteilen.



PEUGEOT
Bekanntnis
zur Qualität



Neu von PEUGEOT. Der 505. Das Vorbild für die 80er Jahre.

Mit dem neuen 505 setzt PEUGEOT entscheidende Akzente im Automobilbau für die 80er Jahre.

Die sich bereits heute abzeichnenden Anforderungen der Zukunft an Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Komfort und Technik werden vom PEUGEOT 505 erfüllt und übertroffen.

In intensiver Forschungsarbeit und durch neueste technologische und konstruktive Erkenntnisse entstand ein Automobil, das Ihnen die Kompetenz der großen europäischen Marke PEUGEOT auf jedem Fahrkilometer gegenwärtigt.

Willkommen zur Probefahrt!

PEUGEOT 505 GR/SR:
71 kW (96 DIN PS), 164 km/h,
7,1 l bei 90 km/h.
PEUGEOT 505 TI/STI:
81 kW (110 DIN PS), 175 km/h,
7,4 l bei 90 km/h.
PEUGEOT 505 GRD/SRD:
51 kW (70 DIN PS),
141 km/h,
6,9 l Diesel bei 90 km/h.

Auf Wunsch alle Modelle
auch mit
Automatik-Getriebe.

Abb.: 505 STI

*Flirten Sie doch mit
dieser eleganten Limousine,
vielleicht wird daraus Ihre
große Autoliebe*

PEUGEOT AUTOMOBILE DEUTSCHLAND GMBH

Filiale Düsseldorf, Grafenberger Allee 305, Tel. 67 40 88



**das erfrischt
richtig**

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen
über unsere Dienstagabende

4. März

Düsseldorf seit langem eine Röhrenstadt

Dr. Overbeck berichtete den Jonges Traditionelles
Von unserem Mitarbeiter Christoph Brüßel

Dr. Egon Overbeck, Vorstandsvorsitzender der
Mannesmann AG, informierte am Dienstag die
traditionsbewußten Düsseldorfer Jonges über die
Tradition Düsseldorfs als Röhrenstadt. Der Mana-
ger berichtete, daß die Geschichte der Stahlindustrie
in der Rheinmetropole um 1860 begonnen habe.
Albert Poensgen legte damals sein Röhrenwerk von
Gmünd nach Düsseldorf, weil er hier Anschlußmög-
lichkeiten an die Bahn hatte. Die Firma Mannes-

mann Röhrenwerke, zunächst in Berlin gegründet,
kam seinerzeit zu der Einsicht, daß von dort aus kein
Röhrengeschäft zu betreiben war. Stahlrohre wur-
den in Düsseldorf gehandelt. So kam auch Mannes-
mann 1893 an den Rhein.

Schon 1877 war Düsseldorf Sitz der neugegründeten
„Röhrenkonvention“, des ersten Marktordnungs-
verbundes dieser Branche geworden. Vier der sieben
Mitglieder stammten aus Düsseldorf. Ganze Stadt-
teile, wie Rath, Derendorf und Lierenfeld, lebten
schon zu jener Zeit mehr oder weniger von der
Stahlindustrie. Dennoch drangen solche Tatsachen
in das gewissermaßen „offizielle Bewußtsein“ der
Stadt nur langsam ein. Man bezeichnete sich lieber
als Kunst- und Gartenstadt.

Die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts ließen Düssel-
dorf durch die auch verwaltungsmäßigen Ansied-
lungen großer Betriebe zu einer Industrie- und
Handelsstadt ersten Ranges werden. Overbeck führt
an, daß es schon damals für das Stahlzentrum als

**Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“**

rufen Sie:

**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING**

Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG
DÜSSELDORF STEINSTRASSE 11
AN DER KÖNIGSALLEE
TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890

TEPPICHE — DEKORATIONEN — TAPETEN
POLSTERMÖBEL

Alla Pfeffer

**SPRICH
OHNE
ANGST**

14 Kurzgeschichten

48 S. 15 x 24 cm, brosch. DM 12,00
in jeder Buchhandlung
Tritsch Verlag Düsseldorf

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen, als Kredit.

Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen.

Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.



COMMERZBANK 

Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.

Industriestandort Gefahren gegeben habe, die auch heute noch bestünden. Das zu kleine Stadtgebiet mache sich nicht nur im Wohnungsbau, sondern auch bei der Industrieansiedlung bemerkbar. Als einziges Düsseldorfer Röhrenwerk hat nur noch das Werk Rath genügend Raum, sich zu erweitern. In einer „konzertierten Aktion“, lobte Overbeck, arbeiten die zuständigen Stellen von Stadt, Land und Bund, Post, Bahn, Versorgungsunternehmen und Firmen-Experten vorbildlich zusammen, um Voraussetzungen für eine Werkserweiterung zu schaffen.

70 000 Menschen an der Düssel leben, so Overbeck, unmittelbar vom Stahlrohr. Mannesmann stellt etwa 16 000 Arbeitsplätze. Den Worten des Vorstandsvorsitzenden zufolge, stärken die Erweiterungsbauten der Firma die Zuversicht, daß Düsseldorf auch im nächsten Jahrhundert eine Röhrenstadt sein wird. Overbeck beteuerte, daß Ideenreichtum und hoher Einsatz gefordert werde, damit die Arbeits-

plätze trotz steigender Löhne und Sozialabgaben alle erhalten werden können.

Schon vor Beginn des Vortrages wurde vereinzelt Mißfallen über die Bautätigkeit der Gesellschaft im Bereich der Altstadt geäußert. (Rheinische Post)

11. März

Bankchef Christians bei den Düsseldorfer Jonges
Die Deutsche Mark ist keine privilegierte Währung mehr

Die Notwendigkeit von der Erhaltung unserer Preisstabilität zeigte in einem eindrucksvollen Vortrag vor den Jonges Dr. Friedrich W. Christians auf, Sprecher des Vorstandes der Deutschen Bank. Es schein so, als wäre alles in Ordnung, die Wirklichkeit sähe nur etwas anders aus. Wir hätten ein Jahr vor uns mit weit höheren Inflationsraten als bisher. Der Februar mit 5,5 Prozent sei ein Satz, der nicht mehr gehalten werden könne. Die Deutsche Mark
(Fortsetzung Seite XIII)



A. + W. LIETH

404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG
RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE
MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG
SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN
VAKUUM-VERFORMUNG
EIGENER WERKZEUGBAU

Ihr Fachmann für individuellen Service

harry scheller

GmbH + Co KG

VERKAUF · SERVICE · ERSATZTEILE

Am Nördlichen Zubringer Düsseldorf
Ausfahrt Ratingen · BOSCHSTRASSE 3
RATINGEN · TELEFON (630)

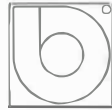
42042



Ihr Spezialist für Küchen + Hausgeräte

BERATUNG
PLANUNG
VERKAUF
SERVICE

*in Küche und
Eßraum...*



bulthaupt
innenarchitektur

ZIMMER UND KELLERMANN

BENZENBERGSTR. 39-55 · TELEX 08 586 779
4000 DÜSSELDORF · TELEFON (0211) 30 20-333

Studios: **BAD + KÜCHE · KÖNIGSALLEE 58**
DIE NEUE LINIE · Fischerstraße 1
♥ **Küchen-Studio · HANSA-ALLEE 28-30**



Seit 1873

Frankenheim Alt

Die traditionsreiche Privatbrauerei
Frankenheim zu Düsseldorf braut eine der besten
Altbier-Spezialitäten. Frankenheim Alt:
Ein Bier reiner Obergärung. Es zeichnet sich aus
durch einen feuchtfrohlichen Schluck und
höchste Bekömmlichkeit. Frankenheim Alt.

Der feine Unterschied.



kd

Künstlerdienst Düsseldorf


der Bundesanstalt für Arbeit

Postfach 1130 – Bürohaus Schwannstraße 3
4000 Düsseldorf-1

Telefon (02 11) 43 06-1, bei Durchwahl:
Unterhaltung, Show -293, Musik -296, Fotomodelle -288

vermittelt:

Künstler aus allen
Bereichen der Musik
und Unterhaltung
darunter bekannte
Interpreten von Film
und Fernsehen, Funk
und Schallplatte
sowie Fotomodelle,
Mannequins und
Dressmen.

gut beraten  Bundesanstalt für Arbeit

Eine große Altbier-Spezialität.

Suchen Sie ruhig mal ein
anderes Bier. Wir finden uns
schon wieder.

Diebels Alt
Das freundliche Alt



Heinrich Sperling

Kommanditgesellschaft

Bedachung · Bauklempnerei



Am Straußenkreuz 25
4000 Düsseldorf 1
Telefon 2117 14

(Fortsetzung von Seite IX)

sei keine privilegierte Währung mehr und müsse sich jetzt in den Niederungen der anderen europäischen Währungen bewegen. Die Energiekrise koste uns Milliarden, dazu seien auch alle Rohstoffe am Weltmarkt teurer geworden.

Unsere Exportfähigkeit, so sagte Dr. Christians u.a. weiter, bestehe darin, daß wir das richtige Produkt zur richtigen Zeit und in erster Qualität anbieten könnten. Die Energiekrise biete uns aber auch eine Chance. Die technologische Entwicklung führe zur Nachfrage nach neuen Produkten, die Energie

einsparen. Wenn wir jetzt die Chance nicht erkennen würden, stünde es schlecht um unseren Export. Wir lebten z.Z. von der Substanz. Besitzstände erforderten aber heute einen neuen Leistungsstand. Wir müßten jedoch zum mindesten dafür sorgen, daß die relative Stabilität erhalten bliebe.

In der Sitzung verabschiedete sich Prof. Schadewaldt als Vizebaas. Aus gesundheitlichen Gründen gibt er das Amt ab. Herzlicher Beifall für seine langjährige Tätigkeit wurde ihm zuteil.

P.
(Westdeutsche Zeitung)
(Fortsetzung Seite XIX)

Der Inflation ein Schnippchen schlagen

ERWERBEN SIE SACHWERTEIGENTUM – TEILWEISE AUS STEUERERSPARNISSEN – MIT DEM BAUHERRENMODELL

Eigentumswohnungen werden bald der Renner der nächsten Jahre.

EIGENTUMSWOHNUNGEN DÜSSELDORF-INNENSTADT

Wohnfläche 132 und 203 m³, Werbungskosten 180%

EIGENTUMSWOHNUNGEN HOCHDAHL-MILLRATH

Wohnflächen 103 m² und 107 m², Werbungskosten 130%

EIGENTUMSWOHNUNGEN ALTSTADTLAGE MÖNCHENGLADBACH

Wohnflächen 94 m² und 105 m², Werbungskosten 130%

Alle Angebote sind ausgestattet mit Vermietungsgarantien. Im Gesamtaufwand sind enthalten die Zwischenfinanzierungskosten, Notargebühren, Betreuungskosten.



Beratung und Vertrieb:

HERBERT KEMP – RDM

Kapitalanlagengesellschaft mbH

Graf-Adolf-Straße 60, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/35 20 45-48

Esse, Esse, wat e Lewe.
 Esse, wat en große Freud.
 Kann et denn jet Schönres gewe,
 Als wemmer sich der Buck voll kät?



dynavit

Conditronic

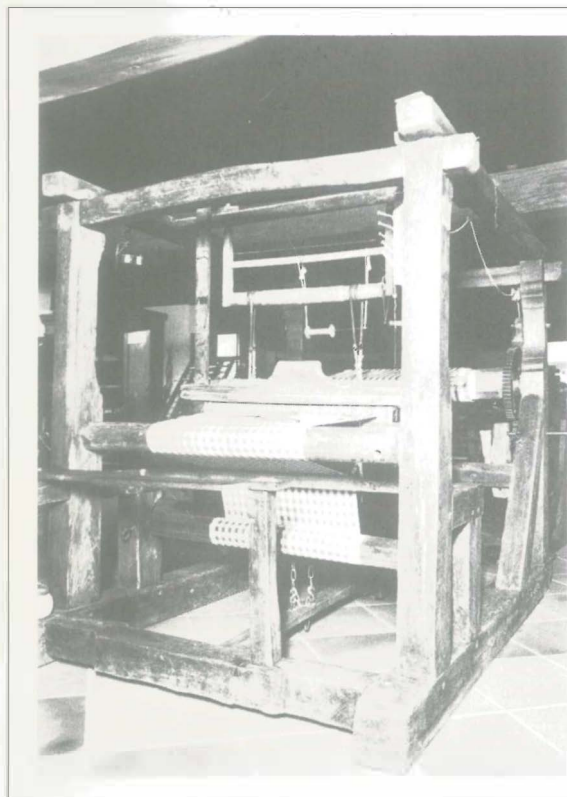
Computergesteuertes Fitneastraining.

NEU:
 Der Dynavit-Drucker
 Zusatzgerät für
 Conditronic 30, bis zu
 4 mal pro Minute
 werden die aktuellen
 Trainingswerte
 ausgedruckt



dynavit

trainingssysteme gmbh
 geräte für sport und
 medizin
 talstraße 103
 4000 düsseldorf 1
 telefon 0211/334771

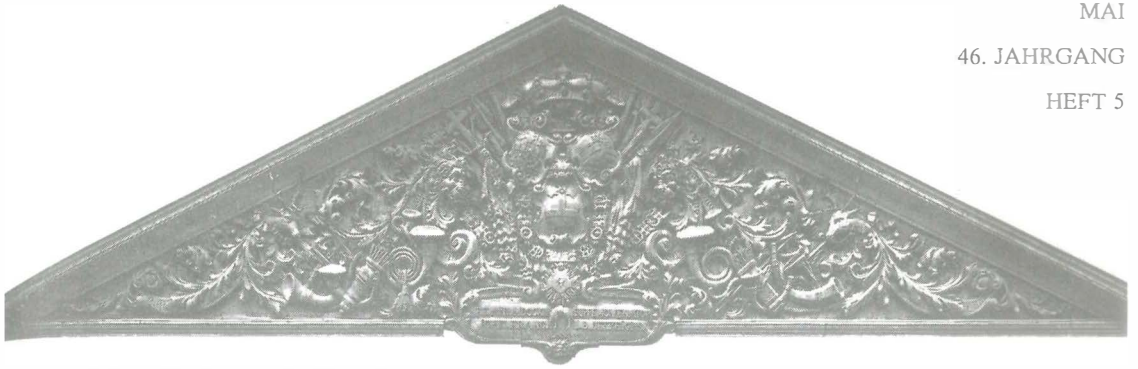


Städtisches Museum Schloß Rheydt

4050 Mönchengladbach

Kunst- und Kunsthandwerk 16. bis 18.
 Jahrhundert – Schatzkammer mit Gold- und
 Silberschmiedearbeiten – Münzkabinett.
 Vor- und Frühgeschichte – Römerzeit.
 Spezialsammlungen: Webereimuseum mit
 Webvorführungen.

Öffnungszeiten: täglich außer montags von
 10 bis 18 Uhr. Tel. 02166/20101. Busver-
 bindung von den Bahnhöfen Mönchenglad-
 bach und Rheydt. Autobahnausfahrt Neuss-
 Büttgen von der A 57 oder Schiefbahn von
 der A 52.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Düsseldorf –
ein Tor zur Welt . . . zu Lande – zu Wasser - und in der Luft



DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Weltoffen	80
Das TOR – ein Bekenntnis	81
Igedo-DOB schon im Jahre 300	82
<i>Hans Bahrs</i>	
Sonne, Blumen und Vögel	83
<i>Herbert Schmitz-Porten</i>	
1880: Weltausstellung	84
Mekka der Messeplaner	88
Großer Ehrenring für Professor Hentrich	90
Neue Flugziele in allen Erdteilen	91
1,5 Millionen Urlauber starten	93
Auch der Hauptbahnhof ein Tor	95
Der Riese am Rhein	96
6000 Schiffe im Jahr	97
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Das Groschengrab	99
Der neue Jonges-Vorstand	99
<i>Josef F. Lodenstein</i>	
Der Maler des Niederrheins	100
<i>Wilhelm Matull</i>	
Der Freiheit eine Gasse	101
Neuaufnahmen vom 1. April	102
Unsere Toten	102
Verbunden mit Schlesien	103
Pferdefuhrwerke parken in der Innenstadt	104
<i>H. Nüsser</i>	
Das erste Rathaus	104

Das Tor – Düsseldorf **Heimatblätter**. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausshank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Stadtsparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Commerzbank Düsseldorf 14 23 490 (BLZ 300 400 000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837 005 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 13 42/029 (BLZ 300 308 80). **Postscheckkonto:** Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 37 7001, **Satz:** alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Weltoffen

In Washington, in Singapur,
in Moskau,
in Tokio
und Madrid
weiß man
seit langem schon,
daß unsere Stadt
die Metropole ist,
die jeder kennt.
Die Brücken
und
die Autobahnen
führen
zu den Nachbarn hin.
Lohausen
und die Messen
verbinden uns
mit allen
Kontinenten
und Systemen.
Vergessen
schließlich nicht
der Sendeturm,
der fast
bis zu
den Sternen reicht...
Düsseldorf,
ein Ort,
der,
wenn es möglich wär'
die ganze Welt
umarmen möchte.

Das TOR – ein Bekenntnis

Für eine Gemeinschaft, die ein Tor zum Zeichen und Titel ihrer Monatsschrift erhoben, braucht das Tor als Symbol für eine Stadt nicht besonders unterstrichen zu werden. Gewiß, das Berger Tor, das unserer Vereinsschrift Namen und Gesicht gegeben, wurde 1895 aus angeblich verkehrspolitischen Gründen niedergelegt, wie bisher alle Tore der einstigen Festung Düsseldorf. Nur das Ratinger Tor mit Symbolcharakter hat sich erhalten.

Unser Jahrhundert hat neue, weite Tore geschaffen. Ihre Fundamente wurden meist zwischen 1800 und 1900 gelegt. Das gilt vor allem für die Messen, deren Anfänge in das Jahrzehnt Napoleons zurückreichen, das gilt für den Flughafen – schon 1909 hat Oberbürgermeister Wilhelm Marx eine Zeppelinverbindung Frankfurt-Düsseldorf-Hamburg-Berlin-Frankfurt geschaffen. Der erste Brückenschlag über den Rhein – 1263 – eine weitschauende Regentin verleiht drei Düsseldorfer

Einwohnern die Fährgerechtsame auf das andere Ufer, in einen benachbarten, aber doch fremden Staat. Heute spannt eine ganze Brückenfamilie in kühnen Konstruktionen ihre Bogen und Drahtseilbänder von Ufer zu Ufer. Aus der ersten westdeutschen Eisenbahnverbindung Düsseldorf – Elberfeld aus dem Jahre 1838 ist ein engmaschiges Netz von Europa-Schienen geworden. Mit Düsseldorf als Mittelpunkt. Die Bundesbahn registriert: 1. Klasse. Bus und Bahnen, Nahverkehrswege nach allen vier Winden – die Einwohnerzahl von Düsseldorf sinkt – die Bedeutung der Landeshauptstadt als Wirtschaftszentrum, auch die Zahl der Arbeitsplätze wächst.

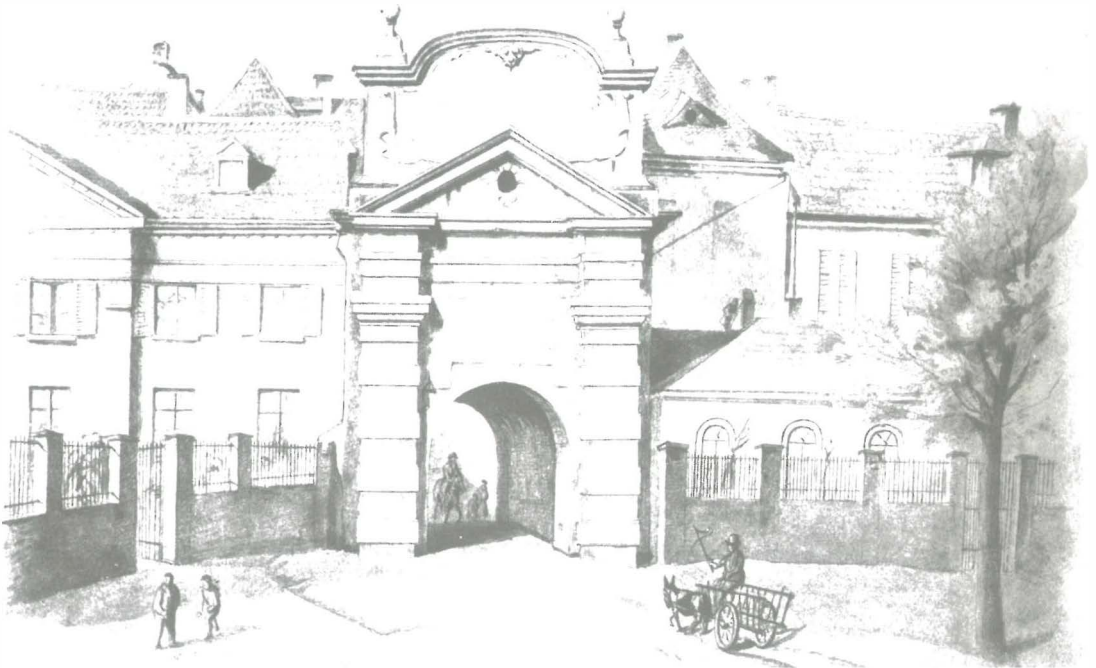
Die Düsseldorfer Tore sollen allezeit offenstehen, sie heißen jeden willkommen, der die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen besucht, sie begleiten jeden, der die Stadt für Wochen oder Monate verläßt.

Das TOR der Düsseldorfer Jonges ist mehr als ein Titel oder ein Symbol

– es ist ein Bekenntnis.

Ihr TOR-Redak-Tor

Das Berger Tor, 1895 niedergelegt, gab dem TOR der Düsseldorfer Jonges seinen Namen



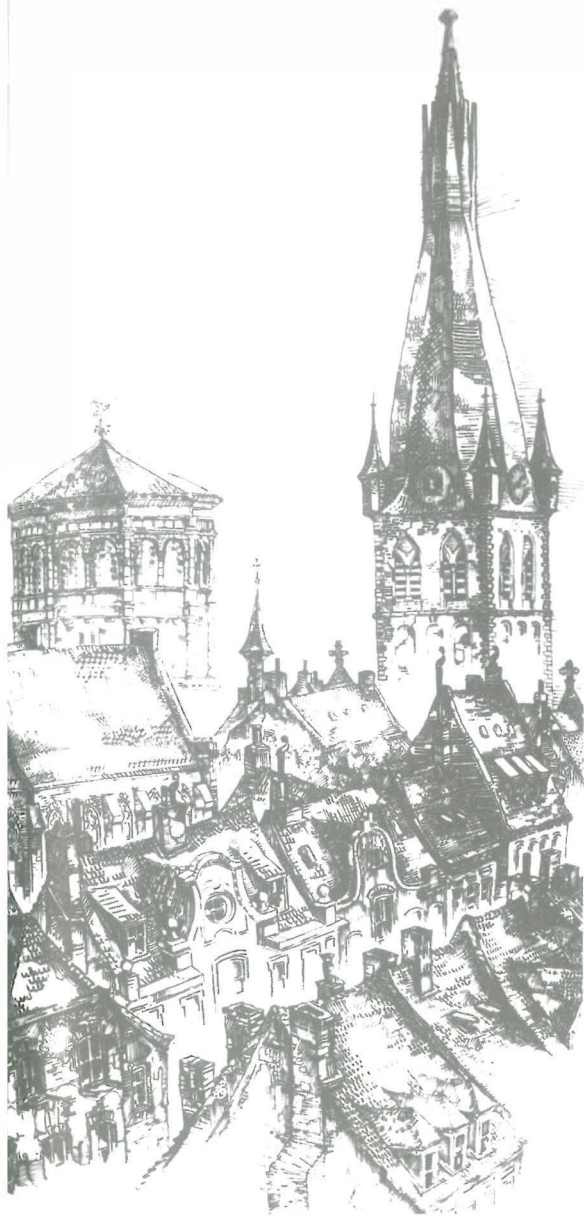
Igedo-DOB schon im Jahre 300 in Stockum

In großer Aufmachung haben die Düsseldorfer Blätter von den Bodenfunden berichtet, die bei den Erdarbeiten für die Trasse zur Autobahn Nord zwischen Stockum und Lohausen freigelegt worden waren. Die Archäologen messen diesen Scherben, Münzen und Fundamenten große Bedeutung bei. Sie vermuten eine Ansiedlung von Germanen, Kelten, die den Römern auf der linken Rheinseite – die große Römerstraße führte von Köln, Zons, Neuss, Gellep über Birten bei Xanten in das Land der Bataver (Niederlande) – gegenüber wohnten. Vermutlich hat das Werth, das später von Trappisten besiedelt, den Namen Mönchenwerth erhielt, die Fluten des Rheins geteilt und so die Überfahrt erleichtert. Ein römischer Kleiderhändler aus Neuss läßt sich um das Jahr 300 im Bereich von Stockum nachweisen. Sein Grabstein hat sich erhalten. Der Stein wurde Jahrhunderte später in eine kleine Kapelle in Golzheim eingebaut. Diese Kapelle wird in einer alten Urkunde von Düsseldorf erwähnt. Als 1263 Margarete von Berg, die Witwe des Grafen Adolf IV., drei Einwohnern die Fährgerechthe von Düsseldorf auf das andere Rheinufer verleiht, wird ausdrücklich vereinbart, daß die drei Düsseldorfer jährlich eine Spende von drei Schillingen für die Beleuchtung der Kapelle von Holthausen – so hieß Stockum damals – zahlen sollten. Wurden durch die neue Verbindung in Düsseldorf Fahrgäste abgezogen, so daß sich mit den verminderten Einnahmen auch die Abgaben für die Kapelle verringerten?
Als die Kapelle, baufällig geworden, abgetragen



Das Grabmal des römischen Kleiderimporteurs aus Neuss, der um 300 seinen Zeltladen auf dem rechten Rheinufer aufgeschlagen hatte (Aus: Düsseldorfer Messen aufgeblättert, 2. Aufl. 1979)

werden mußte, wurde der Grabstein zum Eckstein der Derendorfer Kirche auf dem Münsterplatz. Als auch dieses Gotteshaus abgetragen werden mußte, wanderte der Stein ins Stadthistorische Museum. Ob er mit dem Museum durch alle Domizile gewandert ist (Grabbeplatz, Ehrenhof, Schloß Jägerhof, Palais Spee), läßt sich nicht mehr feststellen. Vermutlich ist der Stein in einem Geräteschuppen des Städtischen Fuhrparks verwittert. So erging es nämlich einem Grabstein, ebenfalls um 300, der in Gellep bei Krefeld-Linn in unseren Tagen ausgegraben wurde. In der giftgeschwängerten Luft drohte er zu zerfallen. Eine luftdichte Glashülle hat den Verfall aufgehalten. Der Ersatzstein aus festem Material hat die gleichen Maße und die gleiche Inschrift. Er wurde am Fundort des porösen Steins aufgestellt. Von dem Grabstein in Stockum haben sich die Maße und die Inschriften auf einem Foto erhalten. Das Stadtmuseum Düsseldorf besitzt das Bild. Im letzten Neusser Jahrbuch sind alle Grabsteine in und um Neuss veröffentlicht worden.



Das Herz von Düsseldorf, die Altstadt, erhält Impulse vom schiefen Turm von St. Lambertus und vom Schloßturn
 Zeichnung: Walter Ritzenhofen

Ob die Igedo-DOB nicht auch eine Nachbildung des römischen Grabsteines in Auftrag gibt? Modischer Markt in Düsseldorf schon um das Jahr 300!

Die Nowea hat das Bild des Steins und die Inschriften – eine kleine stadthistorische Kostbarkeit – in der zweiten Auflage ihrer Dokumentation „Düsseldorfer Messen aufgeblättert“ 1979 veröffentlicht.

Die Inschrift in der Übersetzung: Den göttlichen Manen. Ewige Ruhe dem Lucius Primi-nius Ingenius, dem Kleiderimporteur. Aurelia Lucretia, genannt Potentina, dem verstorbenen Gatten. Der Erbe hat das Grabmal errichten lassen. Ich wünsche, die Erde möge ihm leicht sein.

Die Suche nach dem Grabstein war von einem Sondererfolg begleitet. Die Büste von Ferdinand Lassalle, um 1930 von dem Düsseldorfer Bildhauer Wilhelm Martini geschaffen, kam wieder ans Tageslicht. Fein säuberlich in einer Kiste verpackt, hat sie die „1000 Jahre“ nach 1933 überstanden. Sie soll im Garten des Stadtmuseums aufgestellt werden. Hoffentlich ergänzt durch eine Büste von Lorenz Cantador.

Denn die beiden Freiheitskämpfer haben das „Licht aus dem Westen“, die demokratische Freiheit und die soziale Gerechtigkeit 1848 in Düsseldorf entzündet.

Hans Bahrs

Sonne, Blumen und Vögel

Alle Strahlen der Sonne
 Gehören ihr heut.
 Laßt sie der lieben Mutter,
 Ich bitte euch, Leut'!

Alle Blumen im Garten!
 Ich rufe euch zu:
 Leuchtet der guten Mutter,
 Sie freut sich dazu!

Kleine einsame Meise,
 Du, auf deinem Baum,
 Läute silbern die Glocke
 Hell wie einen Traum.

Sonne, Blumen und Vögel
 Gehören heut dir.
 Mutter, du, liebe Mutter,
 Ich schenke sie dir!

1880: Weltausstellung

Düsseldorf als Wirtschaftsmittelpunkt wetzt Philadelphia-Scharte aus

Am 9. Mai 1980 sind 100 Jahre vergangen seit die große „Gewerbeausstellung für Rheinland und Westfalen und benachbarte Gebiete in Verbindung mit einer allgemeinen deutschen Kunstausstellung und einer Ausstellung kunstgewerblicher Altertümer“ ihre Pforten öffnete.

In ihrem Anlaß, ihrer Größenordnung und Zusammenstellung war sie zu diesem Zeitpunkt mehr als eine „Zur-Schaustellung deutscher handwerklicher und industrieller Leistungsfähigkeit“. – Dem industriellen und Gewerbefleiß der Welt war in dem kurzen Zeitraum zwischen 1862 und 1880 viermal Gelegenheit geboten, sich auf großen internationalen Ausstellungen zu zeigen. – 1862 in Paris und 1873 in Wien war Deutschland in angemessener Weise vertreten.

Von der Reichsregierung in letzter Stunde dazu aufgefordert und daher äußerst unzureichend vorbereitet, hatten auf der Großen Weltausstellung 1876 in Philadelphia (USA) nur sehr wenige deutsche Firmen ausgestellt. Verheerend war daher das lapidare Urteil für den deutschen Ausstellungsteil, und die Konkurrenz des Auslandes sorgte dafür, daß dieses Urteil bis in die entferntesten Absatzgebiete deutscher Waren geriet: „made in germany – billig und schlecht“. – So kam es wegen der nachhaltigen Schockwirkung auch nicht zu einer deutschen Beteiligung an der Pariser Ausstellung 1880. Sowohl Reichsregierung als auch weite Kreise der Industrie vertraten die Ansicht, daß Weltausstellungen nicht mehr dazu angetan waren, besondere Sympathien zu wecken.

Wegen der wirtschaftlichen und finanziellen Folgeerscheinungen des Krieges 1870/71

herrschte an den Banken und Börsen von Berlin bis Wien eine tiefgreifende Depression. – In der Eisenindustrie waren die Zustände trostlos. 95 Werke mit einem Kapital von annähernd 440 Millionen Mark „erwirtschafteten“ von 1874 bis 1876 eine Unterbilanz von 21 Millionen Mark, verloren also 5% ihres Kapitals.

Auch die Eisenhüttenwerke in Hochdahl und Heerdt bekamen die Krise zu spüren und mußten 1874–75 für längere Zeit ihre Hochöfen drosseln oder stilllegen. Selbst der allmächtige Alfred Krupp währte die deutschen Eisenwerke bald gleich „zerstörten Ritterburgen“. – Während deutsche und belgische Hüttenarbeiter in großer Zahl arbeitslos waren, fuhren im Zeichen des Freihandels Schiffe mit englischem Roheisen von Rotterdam den Rhein hinauf bis Mannheim.

Um so einmaliger war daher 1878 der Beschluß einiger Persönlichkeiten aus Industrie und Bankwesen, eine imposante Schau deutscher Erfinder- und Produktionskraft auszurichten. Das wiedererworbene Selbstbewußtsein zeigte sich im Düsseldorfer Raum zwischen 1870 und 1880 durch die zunehmende Konzentration großer Industrierwerke. Bereits 1870 waren die Eisenwerke in Oberbilk in Aktiengesellschaften übergegangen – Poensgen-Röhrenwerke 1872, die Drahtwerke von Gahlen 1873, Poensgen, Giesbers u. Co. (Oberbilker Stahlwerk) 1877. – Zu der schon seit 1860 ansässigen Maschinenfabrik Schiess kam 1875 die Fa. Hasenclever mit ihrem Betrieb von Remscheid nach Düsseldorf. 1876 ließ sich das Feinblech-Walzwerk Capito und Klein in Benrath nieder und 1878 siedelten die Jagenberg-Werke mit ihren Papierverarbeitungsmaschinen nach Düsseldorf über.

Neben der schon 1878 von Ferdinand Heye gegründeten Gerresheimer Glashütte rundete sich der Kreis der Firmen, die den Düsseldorfer Raum als wirtschaftlich entwicklungsfähig ansahen, mit den 1878 von Aachen nach Düsseldorf verlegten chemischen Werke von Fritz Henkel. Andere große industrielle Firmen folgten.

Hier also waren die neuen Kräfte zu suchen, die wesentlichen Anteil an der Entwicklung und

Gestaltung des Düsseldorfer Raumes im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts hatten. Die Fabrikanten und Industriellen waren nicht nur Organisatoren ihrer großen Werke, sondern fast alle auch als Stadtverordnete in der Förderung des kommunalen Fortschritts aktiv. Die Poensgen, Haniel, Lueg, Schiess, Windscheid, Bagel u.v.a. hatten ebenbürtige Oberbürgermeister zur Seite, aus deren gemeinsamer Tätigkeit großer Segen für den industriellen und kommunalen Düsseldorfer Raum erwuchs.

Der Verkehrsverbund wurde ausgebaut und schon 1873 konnte man durch Überbrückung der Eisenbahn über die „Grafenberger Chaussee“ das „Zoo-Viertel“ erreichen.

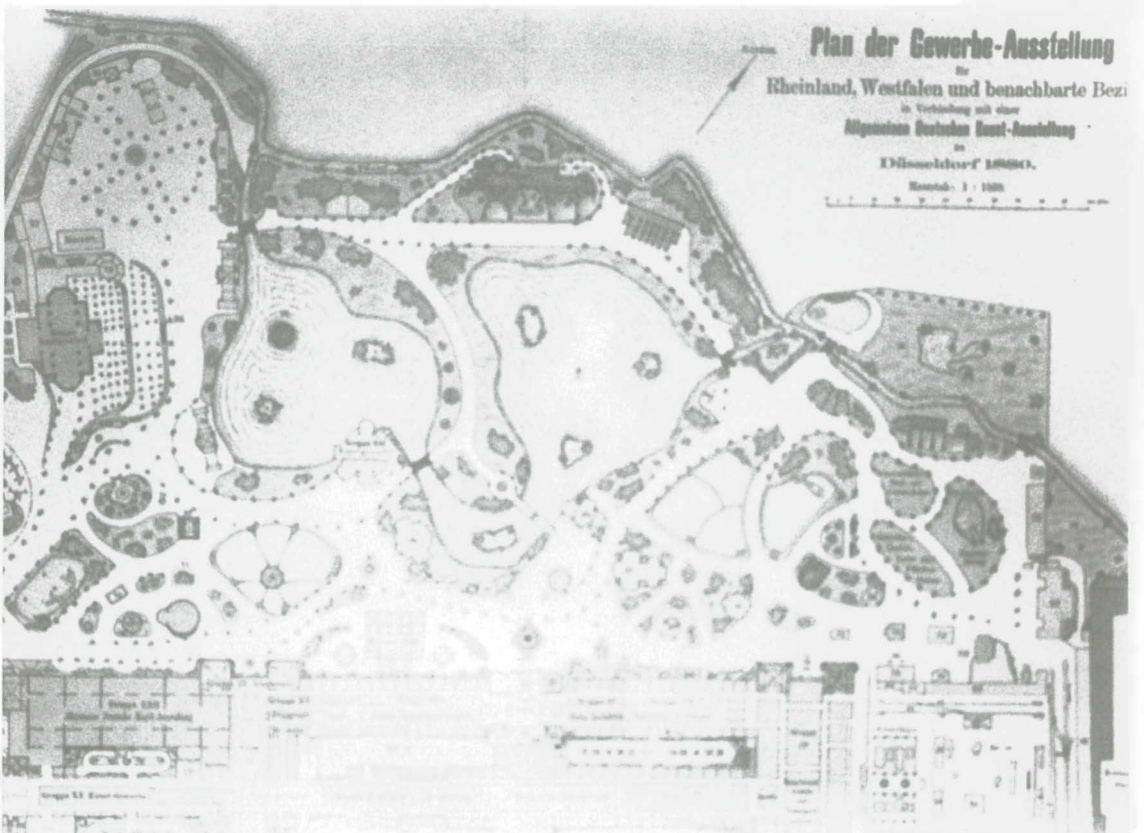
Unter der Leitung des Fabrikanten Lueg und des Bankiers Trinkaus wählte ein Komitee namhafter Wirtschaftsfachleute das Gelände des 1876 von dem Tierschutzverein „Fauna“ gegründeten Zoologischen Gartens, auf welchem schon 1878 das VI. deutsche Bundes-

schießen stattgefunden hatte und daher mit Bahnanschluß versehen war, für eine Ausstellung der gewerblichen Erzeugnisse der beiden Provinzen Rheinland und Westfalen. Das mittelbare Ergebnis der Wahl dieses Standortes für die Stadt Düsseldorf war die Erschließung des Zooviertels zu einem der beliebtesten Wohngebiete.

Man hatte sich also durch die „Talsohle“ und die Rezession nach der Weltausstellung in Philadelphia nicht beirren lassen.

Die vom 9. Mai bis 30. September 1880 dauernde Ausstellung wurde zu einer der großartigsten in Düsseldorf und zeitigte, auch an heutigen Maßstäben gemessen, einige Superlative.

In 20 großen und 80 kleinen Hallen stellten 3049 Firmen ihre Erzeugnisse aus. Von der Land- und Forstwirtschaft über Bergbau, Hüttenwesen, Metall- und Chemische Industrie, Bekleidung, Leder- und Glaswaren bis hin



zu Musikinstrumenten war der Bogen weit gespannt.

Ein eigens vom berühmten Musikdirektor Tausch komponierter und dirigierter Festmarsch begleitete die hohen Festgäste am Eröffnungstage.

1 056 230 Besucher passierten (ohne die Abonnementsgäste) die Tageskassen. – Höchster Besuchertag: 26. September 1880 mit ca. 25 000 Personen.

Höhepunkte waren der Besuch der kaiserlichen Majestäten und des Kronprinzenpaares.

Den Ausgaben von 2 002 266 Mark standen 2 263 968 Mark Einnahmen gegenüber, so daß ein Überschuß von 261 702 Mark erwirtschaftet wurde.

Die angeschlossene „Allgemeine deutsche Kunstausstellung“ zeitigte vergleichsweise nicht so große finanzielle Erfolge, wurde aber in der Kombination mit der Industrieausstellung als gegenseitig äußerst befruchtend beurteilt.

Als Einzelposten sei angemerkt, daß der Aktiengesellschaft „Zoologischer Garten“ an Pacht und Wiederherstellung des Geländes 107 850 Mark gezahlt wurden. In gleicher

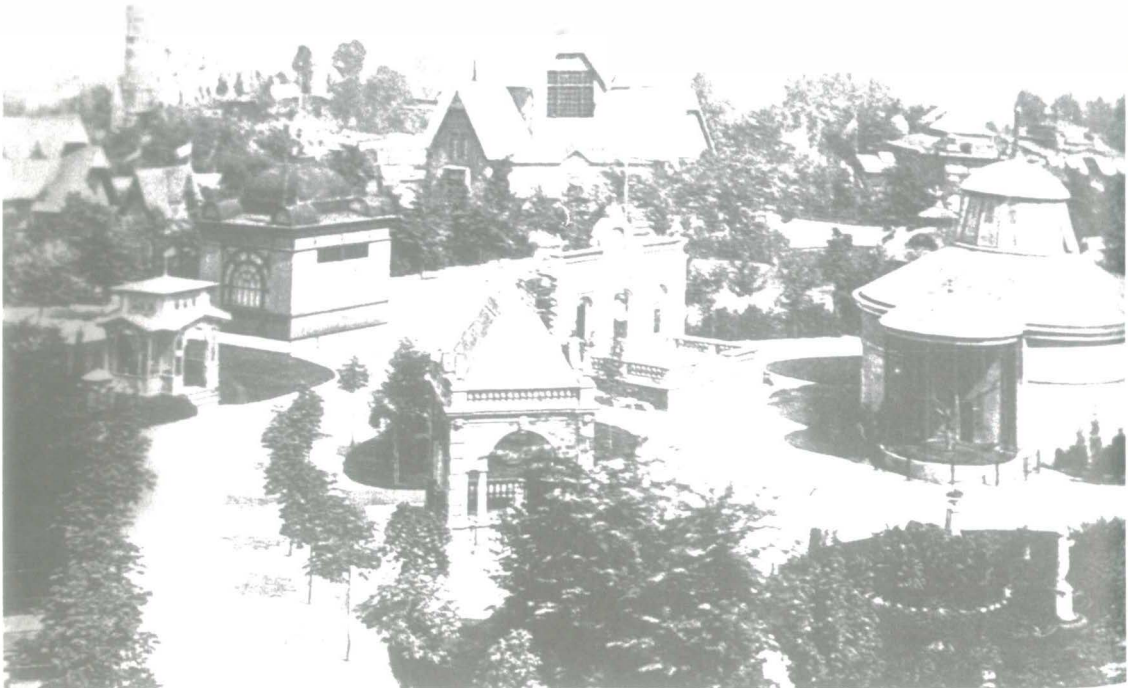
Weise erhielt die „Rettungsanstalt Düsseldorf“ für ihr Gelände 8 875 Mark.

Die Ausstellung war voll mit Gas beleuchtet. Edisons epochemachende Erfindung der Teilung des elektrischen Stromes, 1878, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht industriell ausgewertet. So war eine der beliebtesten Attraktionen der Ausstellung die von der Firma Siemens und Halske (Berlin) unter eigenem Risiko betriebene elektrische Kleinbahn, die in 5 Monaten mit 42 150 Fahrgästen hoch in der Gunst des Publikums stand.

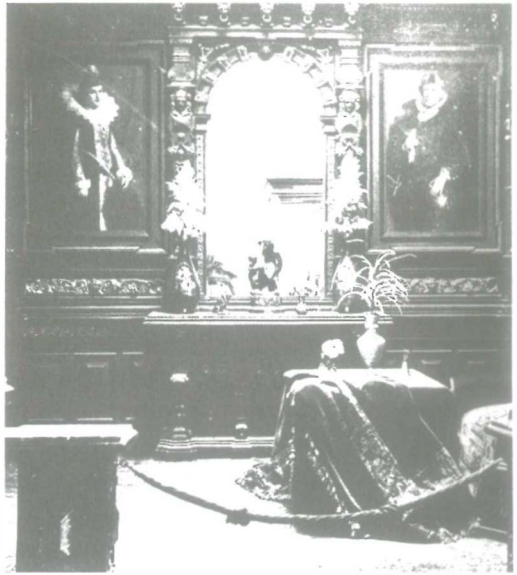
Hinzu kam – einmalig für Düsseldorf –: eine Lichtmaschine erleuchtete 14 im Garten verteilte elektrische Lampen und 1 Zentrallicht.

Auch das leibliche Wohl der Besucher kam nicht zu kurz. In der Hauptrestauration wurden 52 204 1/2 Flaschen Wein aller deutschen und einiger französischer Anbaugelände (alle aus eigenem Keller) kredenzt. Dazu ließen die ausstellenden Brauereien, allen voran Gebr. Dietrich, Düsseldorf, ca. 5 000 hl Bier fließen.

Südlicher Teil der Gartenanlagen



Das Hauptrestaurationsgebäude war auch Mittelpunkt des einzigen größeren Unfalls während der 5 Ausstellungsmonate: Während eines Kommersabends alter Korpsstudenten im großen Saale der Restauration am Abend des 25. September 1880 fing eine, durch ein Garderobenmädchen unachtsam gehandhabte Portiere Feuer an der Gasbeleuchtung. Die alten und jungen Studiker stürzten sich mutig auf den brennenden Vorhang und versuchten ihn, in Ermangelung von Wasser, mit Bier zu löschen. Die Holz- und Fachwerkkonstruktion aber bot den verheerenden Flammen willkommene Nahrung. Die Feuerwehr vom Hauptgebäude kam reichlich spät. Mit gewohnter Schnelligkeit brauste aber bald Hilfe aus der Stadt heran und konnte den Schaden eindämmen. Das Restaurationsgebäude brannte bis auf den soliden Küchenbau vollständig nieder. – Einige Kompanien des Füsilierregiments 39 (die Knüfges) leisteten noch in der Nacht gründliche Aufräumarbeiten. – Am anderen Tage waren die Spuren des Brandes weitgehend getilgt. In der Küche konnte wieder gekocht werden.



Messestand der Firma F. G. Conzen

Durch geschickte Anbringung von Tannengrün und Dekorationen wurde der Brandschaden verdeckt! In drei Tagen stand ein neues Restaurationsgebäude fertig da – gerade noch rechtzeitig um das große Abschiedsfestmahl darin abzuhalten.

Nördlicher Teil der Gartenanlagen





Mekka der Messeplaner

Die NOWEA und ihr Konzept

Die Düsseldorfer Messegesellschaft wurde im Jahr 1947, also kurz nach dem 2. Weltkrieg, gegründet. In den zurückliegenden Jahren hat sich der Messeplatz Düsseldorf weltweite Anerkennung erworben. Hinter diesem Erfolg steht ein klares Konzept. Die Düsseldorfer Messermanager verzichteten von Anfang an auf die Durchführung von Universal- oder Mehrbranchenmessen. Sie spezialisierten sich auf die Fachmesse, auf der das Marktsegment klar abgesteckt, überschaubar und im Rahmen seiner Grenzen vollständig angeboten wird. Als Schwerpunkt wählten sie die Investitionsgüter-

industrie. Dieses Konzept brachte den gewünschten Erfolg. Steigende Aussteller- und Besucherzahlen, vor allem aus dem Ausland, spiegeln mittlerweile den hohen Stellenwert wider, der den Düsseldorfer Fachmessen und Fachausstellungen inzwischen weltweit eingeräumt wird.

Insbesondere mit der Inbetriebnahme des neuen Düsseldorfer Messegeländes im Jahre 1971, das aufgrund seiner zukunftsweisenden Konzeption auch heute noch als „Mekka der Messeplaner“ gilt, schuf die Düsseldorfer Messegesellschaft alle technischen, organisatorischen und sonstigen Servicevoraussetzungen für eine einmalige Expansion des Düsseldorfer Messewesens.

Während das Programm der Düsseldorfer Messegesellschaft 1971 insgesamt 16 Veranstaltungen umfaßte, so sind es inzwischen pro Jahr mehr als 25 Messen und Ausstellungen sowie eine Vielzahl von Kongressen, die regel-

mäßig durchgeführt werden. Viele dieser Fachveranstaltungen haben sich im Laufe der Jahre zur unangefochtenen Nr. 1 in der Welt entwickelt. Als Beispiel seien genannt: Die DRUPA, Internationale Messe Druck und Papier, die INTERPACK, Internationale Messe für Verpackungsmaschinen, Packmittel, Süßwarenmaschinen, die „K“, Internationale Messe Kautschuk und Kunststoff, die GIFA, Internationale Gießereifachausstellung und die INTERKAMA, Internationaler Kongreß und Ausstellung für Meßtechnik und Automatik.

Das Düsseldorfer Messeprogramm enthält aber nicht nur Investitionsgütermessen, sondern auch Veranstaltungen des Konsumgüterbereiches, so die Internationale Modemesse (IGEDO) oder die Internationale Schuhmesse (GDS) oder die boot Düsseldorf, mittlerweile die größte Wassersportveranstaltung in der Welt.

Einen weiteren Schwerpunkt des Düsseldorfer Programms bilden Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischem, medizinischem oder sozialpolitischem Inhalt. Auch sie haben sich von

Die Laufstege verbinden Düsseldorfs moderne Messehallen

Bilder: Foto-Gräf



Mal zu Mal stärker entwickelt und können mittlerweile als führende Veranstaltungen betrachtet werden, wie zum Beispiel die ENVITEC (Technik im Umweltschutz), die MEDICA (Kongreß und Ausstellung zur medizinischen Diagnose und Therapie) oder die Veranstaltung Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Die hier kurz skizzierten Veranstaltungen bilden zwar nur einen Ausschnitt aus dem Düsseldorfer Programm, geben aber einen Eindruck von seiner Struktur. Der Zwang zur Diversifikation, der in allen Wirtschaftsbereichen spürbar wird, zeichnet sich auch im Messewesen ab. Dem muß die Organisation einer modernen Messegesellschaft entsprechen. Die NOWEA (390 Mitarbeiter), die als Durchführungsgesellschaft auch im Ausland Messen und Ausstellungen organisiert, konnte sich Spezialistenteams heranbilden.

Nach dem Divisionsprinzip organisiert, lösen objektorientierte Arbeitsgruppen im Inlandsbereich alle Fragen und Probleme der technischen Aufplanung, werblichen Vorbereitung und der messebezogenen PR-Arbeit. Der Zentralbereich Auslandsmessen ist nicht nur mit technisch-organisatorischen Fragen der Auslandsmessebeschickung befaßt, sondern beobachtet auf den internationalen Messen Spezialisierungstendenzen und Branchenkonzentrationen der verschiedensten Industriezweige. Diese Erfahrungen kommen wiederum dem Düsseldorfer Messegesehen zugute. Schließlich sind übergeordnete Marketing- und PR-Arbeit sowie Planungs- und Revisionsaufgaben in der Direktionsabteilung und Finanz- und Verwaltungsfunktionen im Zentralbereich Finanzen und Verwaltung zusammengefaßt. Nach ähnlichen Prinzipien wurden inzwischen auch andere große deutsche Messegesellschaften umorganisiert. Als wesentlich bei einem solchen Organisationsplan muß aber hervorgehoben werden, daß er dem einzelnen Mitarbeiter durch die Delegation von Verantwortung grundsätzlich größtmögliche Entscheidungsfreiheit einräumt und seine Eigeninitiative anspricht. Die unserer Zeit entsprechenden Vorstellungen vom Mitarbeiter, der mitden-

ken, mithandeln, mitverantworten soll, sind letztlich die wichtigste Voraussetzung für eine positive kontinuierliche Weiterentwicklung der Düsseldorfer Messen.

Einstimmiger Ratsbeschluß:

Großer Ehrenring für Professor Hentrich

Professor Dr. Helmut Hentrich, der bekannte Düsseldorfer Architekt, erhält den Großen Ehrenring der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dies hat der Rat der Stadt am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen. Hentrich wird am 17. Juni 1980 75 Jahre alt. Die Übergabe des Ehrenringes erfolgt vor dem Rat.

Mit der Ehrung sollen Hentrichs Verdienste als Architekt von internationalem Ruf um die Gestaltung des Stadtbildes sowie um die Wiederherstellung und Bewahrung wichtiger Zeugnisse der Baukunst ausgezeichnet werden. Darüber hinaus ist Hentrich großzügiger Mäzen und Förderer der Kunst in Düsseldorf.

Der Große Ehrenring wird an Personen verliehen, die sich außergewöhnliche, über die Grenzen der Stadt hinausgehende Verdienste auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet für die Stadt Düsseldorf erworben haben. Der Große Ehrenring der Stadt Düsseldorf besteht aus Gold und zeigt die Düsseldorfer Stadtfarben. Innen sind Name des Empfängers und Verleihungstag eingraviert. Der Große Ehrenring der Stadt Düsseldorf wird an höchstens fünf lebende Träger verliehen. Gegenwärtig gibt es drei lebende Träger des Großen Ehrenringes: Die beiden ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Franz Meyers und Heinz Kühn sowie der amtierende Handwerkskammerpräsident Georg Schulhoff.

Neue Flugziele in allen Erdteilen

Verstärkter Einsatz von Großraumflugzeugen im Linien- und Charterverkehr

Der Sommerflugplan 1980 bringt für den Flughafen Düsseldorf sowohl im Linien- als auch im Pauschalflugreiseverkehr einige interessante Neuerungen. Die Lufthansa fliegt täglich mit der DC-10 von Düsseldorf nach New York und eröffnet als weitere neue Strecken Stockholm, Genf und Zagreb. Die DLT fliegt erstmals mit einer Fokker F 27 nach Basel und erweitert ihr Flugprogramm auf wöchentlich 55 Abflüge. Ebenfalls stockt British Airways die Zahl der wöchentlichen Abflüge nach Berlin von 49 auf 55 auf. Birmingham wird wöchentlich sieben-

mal angeflogen, ebenso wie London-Gatwick. Die britische Luftverkehrsgesellschaft setzt statt der Trident die Boeing 737/200 auf ihrer London-Strecke ein. Der TriStar von British Airways verkehrt abends nach Düsseldorf und kehrt am nächsten Morgen nach London zurück, während der Lufthansa Airbus vormittags aus London kommt und am späten Abend nach London fliegt.

Air France fliegt weiterhin zwölfmal in der Woche nach Berlin und neunzehnmal nach Paris. Mit dem Sommerflugplan wird noch die letzte Caravelle-Verbindung nach Düsseldorf durch eine Boeing 727 ersetzt. Swissair verkehrt weiterhin siebenmal nach Genf und vierzehnmal nach Zürich. Bei KLM/NLM werden in Zukunft die Morgenflüge statt mit der Fokker F 27 mit der F 28 durchgeführt. Die Zahl von 25 Abflügen pro Woche bleibt unverändert. Ab August wird die Mittagsmaschine

Die zentrale Lage im Wirtschaftszentrum Europas begründete Düsseldorfs Weltruf



der Alitalia nach Rom auch samstags über Venedig statt nach Mailand fliegen. Im Laufe des Sommers wird dann die DC-9 durch eine Boeing 727 ersetzt. Sabena führt eine zusätzliche Mittagsverbindung mit der F 27 von und nach Brüssel ein, womit die Zahl der wöchentlichen Abflüge von 14 auf 18 steigt. Aer Lingus erhöht von 8 auf 9 Abflüge nach Dublin. Bei Air Portugal und SAS ergeben sich keine Veränderungen. Auch Iberia bedient ihre Madrid-Strecke unverändert mit 7 Abflügen nach Madrid, davon 3 bis Sevilla durchgehend. Außerdem fliegt sie zweimal nach Palma und Ibiza. Olympic Airways verkehrt wöchentlich siebenmal unverändert nach Athen, dabei sechsmal über Saloniki und einmal über Korfu. Austrian Airlines fliegt unverändert sechsmal nach Wien. Ebenfalls wie im Vorjahr bleibt das Programm von Aeroflot mit einem Abflug sonntags nach Kiew. Royal Air Maroc führt ab Ende Juni einen wöchentlichen Flug nach Oujda durch. Tunis Air fliegt wieder zweimal in der Woche nach Tunis, einmal über Frankfurt und einmal über München. Icelandair hat wie im Vorjahr wieder für einige Wochen zwei Flüge von Düsseldorf nach Reykjavik in ihrem Programm. Air U. K. fliegt nur noch fünfmal in der Woche nach Southend und reduzierte damit ihr Programm um zwei Flüge. Cyprus Airways wird die im Winter 1979 eröffnete Strecke nach Larnaca einmal in der Woche weiter bedienen, jedoch entfällt im Sommer die Zwischenlandung in München. Jersey European Airways beabsichtigt, den ganzen Sommer über einmal in der Woche nach Jersey zu fliegen. Schließlich bietet der Ostfriesische Flugdienst vom 14. Juni bis 31. August wöchentlich 14 Abflüge von Düsseldorf zu den ostfriesischen Inseln und Helgoland und verdoppelt damit ihr Flugprogramm.

Im Charterverkehr wird die Anzahl der Flugzeugbewegungen auf dem Vorjahresniveau liegen, jedoch wird der Anteil der Großraumflugzeuge weiter deutlich steigen. Die LTU wird in diesem Jahr zwei weitere Großraumflugzeuge in Dienst stellen und damit ihre Flotte auf sieben Lockheed „TriStar“ erweitern. Hapag Lloyd setzt in diesem Sommer



Die Züge von Rhein und Ruhr münden unter dem Empfangsgebäude des Flughafens

verstärkt ihren Airbus ab Düsseldorf ein und Condor wird ebenfalls einen Teil des Programms mit zwei DC-10 abwickeln. SPAN-TAX und Turkish Airlines fliegen weiterhin mit DC-10. Verschiedene amerikanische Luftverkehrsgesellschaften werden ihren ad-hoc-Charterverkehr von und nach Düsseldorf voraussichtlich mit Großraumgerät durchführen.

Nach Aussagen der Reiseveranstalter auf der Internationalen Touristik-Börse Anfang März in Berlin hat der Urlaub nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung, so daß der Anstieg der Lebenshaltungskosten an sich noch nicht zu einer Änderung im Reiseverhalten führen muß. In der Konsum-Skala rangiert der Urlaub inzwischen hinter Wohnung, Nahrung und Kleidung, mit dem Auto auf dem gleichen 4. Rang. Deutlich erkennbar ist das wachsende Interesse für Flugreisen nach Griechenland, Italien, Tunesien, Rumänien, Bulgarien sowie nach den Fernzielen in den USA, Ceylon und Kenia. Im Spanienverkehr werden Einbrüche nicht auszuschließen sein. Treibstoffzuschläge und neue Charterfluggesellschaften werden das Bild kurzfristig kaum beeinflussen. Eine Erkenntnis im Vergleich zum vergangenen Jahr ist inzwischen deutlich geworden: Während 1979 im allgemeinen die Reisen sehr frühzeitig gebucht wurden, wird in diesem Jahr ausgesprochen spät gebucht.

Rudolf Kottke

1,5 Millionen Urlauber starten

Mit Großraum-Jets in den Urlaub
80 Urlaubsziele
25 Chartergesellschaften

In den nächsten Monaten werden wieder Millionen Menschen in unserem Lande die Koffer packen und sich entweder mit dem PKW, per Flugzeug, Bahn, Omnibus oder Schiff auf den Weg zu ihrem Ferienziel machen. Nach wie vor hat der Urlaub einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung, wie es Untersuchungen des Studienkreises für Tourismus in jüngster Zeit bestätigt haben. Er rangiert in der Konsum-Skala inzwischen hinter Wohnung, Nahrung, Kleidung mit dem Auto auf dem gleichen vierten Rang. Das Bedürfnis, im Urlaub zu verreisen, ist in weiten Kreisen der Bevölkerung trotz gestiegener Reise- und Aufenthaltskosten weiterhin ungebrochen.

Im Charterverkehr ist Düsseldorf die Nummer eins

So wird auch 1980 der Flughafen Düsseldorf wieder für mehr als 1,5 Millionen Menschen Startpunkt für eine Urlaubsreise in die klassischen Feriengebiete rund um das Mittelmeer sowie zu fernerer Zielen in verschiedenen Teilen der Welt sein. 80 Urlaubsflugziele werden von 25 Chartergesellschaften angefliegen. Damit ist der Flughafen Düsseldorf für die Erholung und Abwechslung suchenden 11 Millionen Menschen in seinem Einzugsbereich ein „Tor zur Welt“ geworden. Namen wie New York, Los Angeles und Miami in den USA, Nassau/Bahamas, Montego Bay/Jamaika und San Juan/Puerto Rico sowie Mombassa/Kenia wecken Träume nach fernen Städten und maleischen Stränden. Diese werden wahr, wenn die Urlauber auf dem Flughafen Düsseldorf einen der modernen und leisen Großraum-Jets besteigen. In diesem Sommer gelangen allein im Touristikflugverkehr 14 Großraumflugzeuge zum Einsatz, die Düsseldorf verstärkt in den Ferntourismus einbeziehen.

Auch im Linienverkehr, für den der Flughafen Düsseldorf nach wie vor einen bedeutenden Knotenpunkt im europäischen Kurz- und



Mittelstreckenbereich darstellt, sind mit Beginn des Sommerflugplans einige neue Direktverbindungen hinzugekommen. Ab 6. April verkehrt täglich eine DC-10 der Deutschen Lufthansa zwischen der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt und New York. Neue Direktverbindungen wurden nach Basel, Genf, Stockholm und Zagreb aufgenommen. Auch im Linienverkehr zeigt sich unverkennbar ein stärkerer Trend zum Einsatz leiser Großraumflugzeuge wie des Airbus, des TriStars und neuerdings auch der DC-10, die ein Mehrfaches an Passagieren als Flugzeuge bisheriger Bauart befördern können.

Bereits 1979 waren von den Großraumflugzeugen zwei Drittel im Charter- und ein Drittel im Linienverkehr ab Düsseldorf eingesetzt. Ihr Anteil an den gesamten Bewegungen der Düsenflugzeuge erreichte bereits 15 Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr im Linienverkehr schon jeder 7. und im Charterverkehr bereits jeder 2. Fluggast mit einem Großraum-Jet befördert. Diese Tatsache ist vor allem im Hinblick auf eine weitere Lärminderung für die Flughafen-Nachbarn besonders erfreulich. War 1979 schon jedes 7. in Düsseldorf gestartete Flugzeug ein leises Großraumflugzeug, wird sich dieser Trend 1980 noch verstärkt fortsetzen.

Die Entwicklung des Flughafens Düsseldorf zeigt ganz eindeutig, daß in der Vergangenheit der richtige Weg in die Zukunft beschritten worden ist. Es ist das Bemühen der Fluggesellschaft gewesen, das Interesse von Wirtschaft und Bevölkerung an Rhein und Ruhr an einem ausreichenden Angebot von internationalen Luftverkehrsverbindungen mit den berechtigten Wünschen der Flughafenbewohner um verstärkten Umweltschutz aufeinander abzustimmen. Viele Schritte in Sachen Umweltschutz sind gerade in den letzten Jahren erfolgt. Rund 90 Mio. DM sind vom Flughafen in einem 10-Jahres-Programm dafür vorgesehen.

Das bisher auf dem Flughafen Düsseldorf Erreichte kann sich sehen lassen. Das Terminal 2 bietet mit seinen modernen, dem internationalen Standard entsprechenden Abfertigungs-

einrichtungen dem Fluggast Komfort und Service. Die technischen Einrichtungen tragen zum schnellen Verkehrsablauf bei. Die Verkehrsverbindungen des Flughafens an das Straßen- und Schienennetz wurden in den letzten Jahren ständig verbessert. Vor allem die 1975 in Betrieb genommene Flughafen-S-Bahn, die im Herbst dieses Jahres über den Düsseldorfer Hauptbahnhof hinaus bis nach Solingen-Ohligs verlängert wird, hat die Anreise zum Flughafen erleichtert. Das Angebot von Parkmöglichkeiten im Flughafengelände wurde Jahr für Jahr vergrößert. Zur Zeit wird ein zweites Parkhaus mit rd. 1 000 Stellplätzen gebaut.

Trotz des bisherigen Ausbaus bleibt noch viel zu tun übrig. So fehlt der als Ersatzbaumaßnahme geplante dritte Flugsteig am Terminal 2 für den Charterverkehr. Die abfliegenden Urlauber müssen weiterhin in den beengten Räumen von Terminal 1 abgefertigt werden – ein den Passagieren auf die Dauer nicht zuzumutender Umstand, wenn man bedenkt, daß der Flughafen Düsseldorf im letzten Jahr fast gleichviel Linien- wie Charterfluggäste hatte. Engpässe werden sich in Spitzenzeiten des Urlauberflugverkehrs trotz gründlicher organisatorischer Vorbereitung auch 1980 nicht vermeiden lassen.

Auch die immer noch fehlende parallele Ausweichbahn erschwert dem Flughafen die Erfüllung seiner öffentlichen Aufgabe für die Bürger und die Wirtschaft dieses Landes. Sie wird u. a. zur Herstellung der ständigen Betriebsbereitschaft des Flughafens dringend benötigt.

Angesichts des wachsenden internationalen Wettbewerbs, dem sich unsere Wirtschaft stellen muß, und des voraussichtlich noch steigenden Bedarfs an Urlaubsflügeisen der hart arbeitenden Menschen an Rhein und Ruhr wird die Bedeutung des Flughafens Düsseldorf für die Region weiter zunehmen.

Nicht unerwähnt soll auch seine Rolle als Arbeitgeber bleiben. Mit fast 6 000 Beschäftigten zählt der Flughafen zu den „Großen“ im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Auch der Hauptbahnhof ein TOR

948 Züge mit 82 000 Reisenden täglich/26 000 Wagen mit dem Auto-Reisezug jährlich

Der Bahnhof Düsseldorf Hbf (Mitte des Empfangsgebäudes) liegt in km 38,26 der Strecke Köln – Duisburg und km 88,44 der Strecke Neuss – Wuppertal. Das Bahnhofsgebäude wurde 1936 eingeweiht, ersetzte das 1893 gebaute und ist 275 m lang. Der Turm ist 40 m hoch. Die Turmuhr hat 4,50 m Durchmesser, der große Zeiger ist 2,10 m lang.

Außer der Generalvertretung der Bundesbahndirektion Köln und 3 Dienststellen mit rund 840 Mitarbeitern gibt es 7 Pachtbetriebe mit vielen Verkaufsständen und Beschäftigten. Allein die Bahnhofswirtschaft hat neben 3 Warte- und Speisesälen und 4 geschmackvollen Nebenräumen noch 16 andere Verkaufsstellen und beschäftigt 210 Angestellte.

Der Bahnhof ist 2,4 km lang und liegt mit den Bahnsteigkanten 42 m über NN. 10 zweigleisige Hauptstrecken münden in den Hauptbahnhof.

In 15 Bahnsteiggleisen (Gleis 40 = 134 m, Gleis 10 = 450 m Nutzlänge) an 7 Bahnsteigen verkehren in 24 Stunden im werktäglichen Durchschnitt (Winter 1979) 948 Züge, bzw. 1 329 Zugfahrten. Davon sind 54 TEE und IC, 64 D, 18 Expr., 106 E, 218 N, 299 S und 82 Güterzüge. Außerdem bewegen sich rund 1 054 Rangierfahrten in den Bahnhofsgleisen.

Im Durchschnitt werden werktäglich 133 Reise-, 75 Post- und 8 Güterwagen in Züge eingestellt und 98 Wagen den Zusatzanlagen zugeführt.

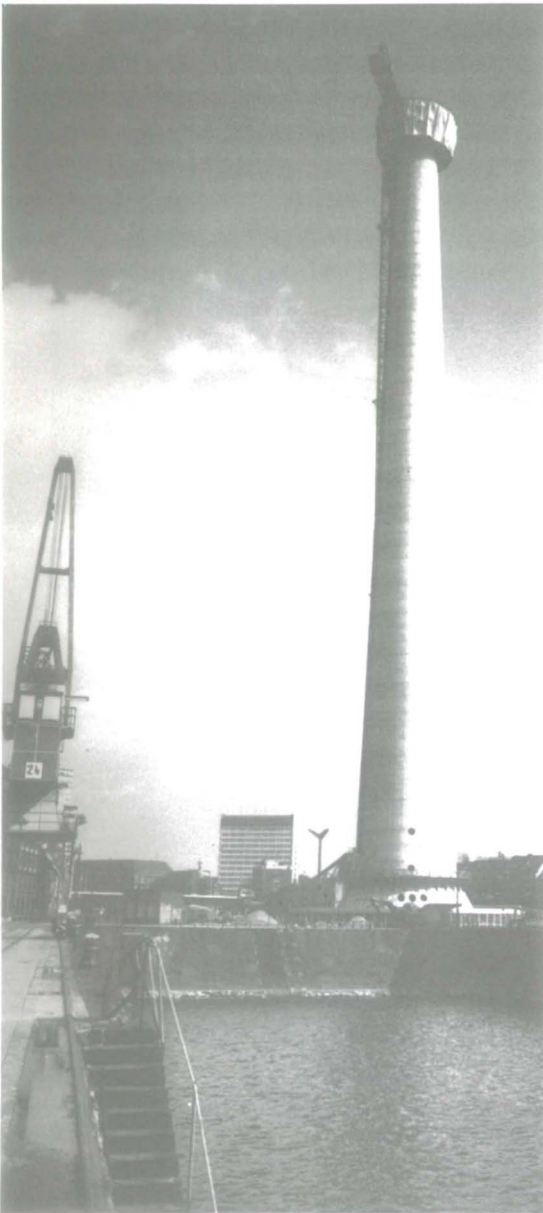
Im Jahre 1979 wurden für die Autoreisezüge 26 098 Pkw auf- und abgeladen. Zwei Rangierloks (Köf III) sind zusammen 28 Stunden im Einsatz. Von den beiden Stellwerken werden 230 Weichen bzw. Gleissperren und 172 Haupt- und Sperrsignale gestellt, von den Rangierern außerdem noch 15 Handweichen bedient. Von beiden Stellwerken können 418



Der Düsseldorfer Hauptbahnhof – demnächst noch größer und zweckmäßiger
Bild: Foto-Gräf

Zug- und 1 468 Rangierstraßen gebildet werden. Ca. 82 000 Reisende passieren täglich die Sperren.

Die Fahrkartenausgabe verkauft im Tagesdurchschnitt 12 100 Fahrausweise für 140 800 DM. Die Gepäckabfertigung fertigt 3 600 Sendungen Ortsgut und 7 200 Sendungen Umladegut im Gepäck- und Expressgutverkehr mit insgesamt 126 t ab. An der nordwestlichen Seite des Hauptbahnhofs befindet sich das Postamt 2 mit einem eigenen überdachten Postbahnhof, bestehend aus 6 Gleisen und 985 m Länge. Hier werden arbeitstäglich 72 Postwagen be- und entladen.



Der Fernmeldeturm wächst in den niederrheinischen Himmel. Zu seinen Füßen wird sich das neue Landtagsgebäude inmitten eines Grüngürtels erstrecken

Bild: Foto-Gräf

Der Riese am Rhein

Fernmeldeturm – Knotenpunkt für Europa

Der Fernmeldeturm Düsseldorf im alten Hafengelände wird mit einer Höhe von 235,50 m über Gelände (d. h. 270,0 m über NN) unter

den Turmriesen in der Bundesrepublik einen sechsten Platz (nach Frankfurt 331 m, München 293 m, Nürnberg 277 m, Köln 276 m, Hamburg 275 m und Koblenz 255 m) einnehmen. In der Weltrangliste der Sondertürme nimmt er den elften Platz ein.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist neben Frankfurt der wichtigste und verkehrsreichste Knotenpunkt für den innerdeutschen und europäischen Fernsprechverkehr. Die Zentralvermittlungsstelle Düsseldorf befindet sich am Graf-Adolf-Platz. Aus wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Erwägungen muß der Sonderturm in einer Entfernung von höchstens 2000 m von ihr errichtet werden.

Im Richtfunk – Nachrichtenübermittlung auf dem Funkwege – wird der Funkstrahl auf einen ganz bestimmten Punkt gerichtet. Der Richtfunk bedient sich dabei sehr schnell schwingender, kurzer elektromagnetischer Wellen (z. B. 11 Milliarden Schwingungen pro Sekunde), die sich gradlinig ausbreiten.

Eigentümer: Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH

Hauptmieter: Deutsche Bundespost

Grundstücksgröße: 12 500 m²

Gesamthöhe: 235,50 m

Technische Einrichtungen:

Drei Plattformen in 180,0 m, 187,50 m und 195 m Höhe

In den Jahren 1960/61 wurde für die Zentralvermittlungsstelle Düsseldorf ein Fernmeldeturm in Düsseldorf-Gerresheim, Rothhäuser Weg, errichtet. Diese Funkübertragungsstelle ist inzwischen voll belegt und nicht mehr erweiterungsfähig. So entstanden bereits 1969 erste Überlegungen für eine Entlastung des Gerresheimer Turms. Ende 1970 ist die Deutsche Bundespost daher an die Stadt Düsseldorf mit dem Wunsch auf Überlassung eines Grundstücks in einer Entfernung von ca. 2 km Luftlinie vom Fernmeldeamt 1 am Graf-Adolf-Platz herangetreten. Als Ergebnis der langjährigen Verhandlungen entschloß sich die Bundespost 1976, den Turm durch einen Bauträger errichten zu lassen und auf 30 Jahre zu mieten.

6 000 Schiffe im Jahr

Auch Der Hafen – Tor zur Welt

Für die wirtschaftliche Entwicklung Düsseldorfs waren die günstige Lage der Stadt am Rheinstrom und leistungsfähige Hafenanlagen ein entscheidender Faktor. Die Möglichkeit des Wassertransportes war für viele, auch nicht hafenorientierte Unternehmen, Veranlassung, sich im Düsseldorfer Raum anzusiedeln. Besonders die stark am Außenhandel beteiligten Firmen, der eisenverarbeitenden und der chemischen Industrie sowie des Maschinenbaues bedienen sich zur Heranführung von Roh- und Hilfsstoffen mit Vorrang des billigen Wasserweges. Ebenso eignet sich ein großer Teil der von der Industrie erzeugten und vom Exporthandel vertriebenen Güter für den Abtransport per Schiff.

Durch den Hafen ist der Düsseldorfer Wirtschaftsraum an das Netz der europäischen Wasserstraßen und über die Rheinmündungshäfen an die europäischen Randmeere und den Weltverkehr angeschlossen. Bis zu 6 000 Schiffe aller am Rheinverkehr beteiligten Nationen laufen im Verlauf eines Jahres die Hafenanlagen an. Daß hierbei neben den deutschen die niederländischen Schiffe am häufigsten vertreten sind, weist auf den besonders starken Verkehr mit den Rheinmündungshäfen hin. In diesen Seehäfen wird ein großer Teil der im Düsseldorfer Wirtschaftsraum produzierten, für außereuropäische Länder bestimmten Güter oder der für die Versorgung dieses Raumes notwendigen Rohstoffe und Nahrungsmittel in oder aus Seeschiffen verladen.

Aber auch der Schiffsverkehr mit den westeuropäischen Nachbarländern, insbesondere Belgien, Frankreich und Schweiz ist beachtlich. Durch den „Rheinseeverkehr“, der es erlaubt, ohne Umladung in den Rheinmündungshäfen ausländische Seehäfen zu erreichen, sind der Düsseldorfer Wirtschaft weitere wertvolle Verkehrsmöglichkeiten gegeben. Fast täglich legen

Seeschiffe aus englischen oder skandinavischen Häfen an den Düsseldorfer Hafenanlagen an. Wenn die im Ausbau befindliche Rhein-Main-Donau-Straße vollendet sein wird, werden sich für viele Wirtschaftszweige aus dem direkten Anschluß an Südosteuropa interessante Möglichkeiten eröffnen.

Wie sehr sich Handel und Industrie des Hafens als Brücke zu den europäischen und überseeischen Märkten bedienen, zeigt die Tatsache, daß von den 2,3 Millionen Tonnen Gütern, die 1979 in den drei Düsseldorfer Häfen umgeschlagen wurden, über 80 Prozent auf die Verkehrsbeziehungen mit außerdeutschen Häfen entfallen. Entsprechend der Verschiedenartigkeit der im Düsseldorfer Raum vertretenen Betriebe und Handelsunternehmen ist die Zahl der ankommenden und abgehenden Güter äußerst vielseitig. Die wichtigsten Güterarten sind in der Zufuhr: Mineralöl, Getreide, Holz, Zellulose, Papier, Rohstoffe für die chemische und Futtermittelindustrie sowie Nahrungs- und Genußmittel. In der Abfuhr dominieren: Röhren, Maschinen; Eisen- und Stahlwaren, chemische Erzeugnisse und Futtermittel.

Die Bedeutung, die dem Hafen als Umschlagplatz für die Wirtschaft des Düsseldorfer Raumes zukommt, verlangt, daß leistungsfähige Anlagen für eine schnelle und rationelle Abfertigung der Güter bereitstehen. Die Städtischen Häfen bestehen aus drei zentral geleiteten, aber örtlich getrennten Anlagen:

- dem Haupthafen mit 7 breiten Hafenbecken,
- der Werftanlage Reisholz im Süden der Stadt, der bevorzugten Umschlagstelle der in diesem Raum liegenden Großbetriebe,
- der Werft Heerdt am Eingang des Erftkanals, durch die auch der linksrheinische Teil der Stadt unmittelbaren Wasseranschluß hat.

In diesen drei Anlagen stehen moderne Umschlagseinrichtungen für die zügige Abwicklung des Stück- und Massengutumschlages, für das Be- und Entladen von Getreideschiffen oder den Umschlag verschiedener Mineralölprodukte zur Verfügung.

Zur Aufnahme und Zwischenlagerung der Güter werden 34 Lagerhäuser mit 156 973

Quadratmeter Lagerraum, 102 035 Quadratmeter Freilagerfläche für Massengut, 11 Getreidesilos mit einer Kapazität von 150 000 Tonnen sowie Großtankanlagen mit 151 900 Kubikmeter Rauminhalt vorgehalten.

Sämtliche Anlagen verfügen über Gleisanschluß und sind an das Netz der Bundesbahn angeschlossen. Ein über 10 Kilometer langes Straßennetz steht dem An- und Abtransport der Schiffsgüter durch Kraftwagen zur Verfügung. Mit diesen Hafenanlagen sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, daß der Hafen seinen Aufgaben, dem Düsseldorfer Wirtschaftsraum als Tor zur Welt zu dienen, gerecht werden kann.

Die Notwendigkeit eines Düsseldorfer Hafens ist auch nach den Strukturwandlungen in der gesamten Wirtschaft – Abwanderung der Gütertransporte auf die Straße – bis heute nicht umstritten. Untersuchungen und Gutachten kamen aber 1973 zu dem Schluß, daß durch

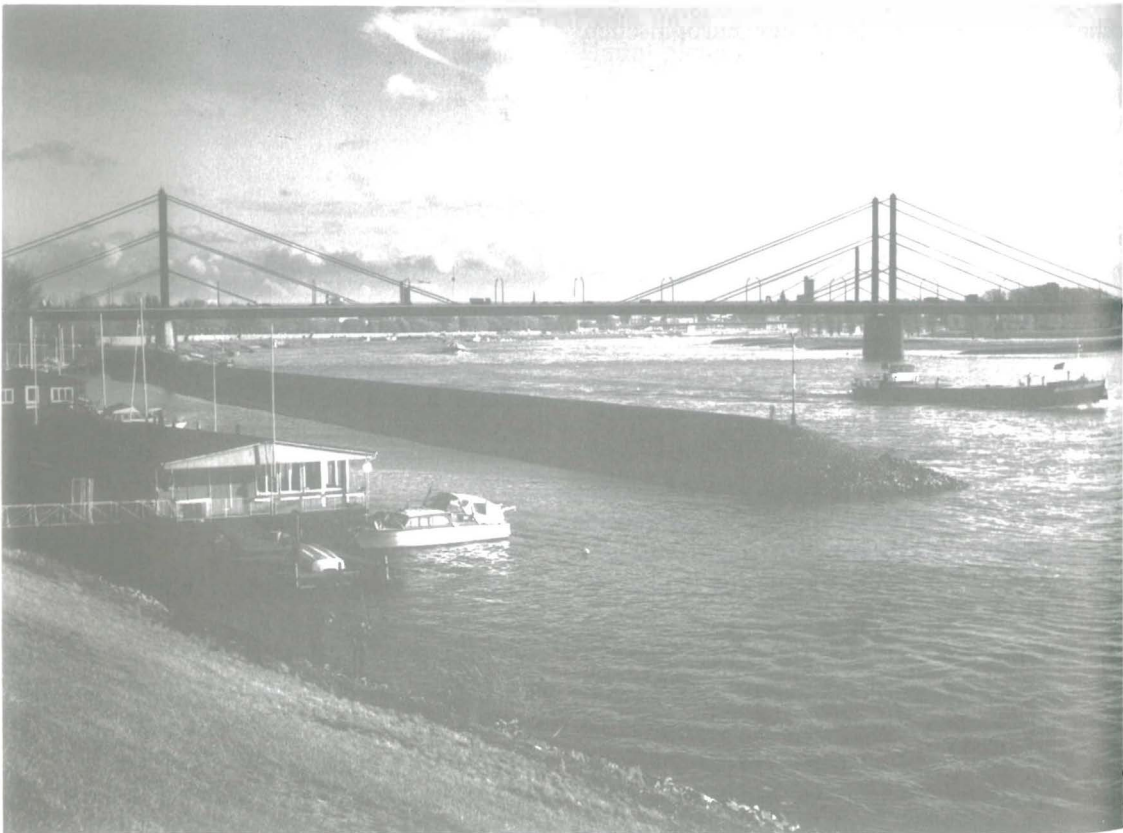
Rationalisierung und strukturelle Verbesserungen ein größerer wirtschaftlicher Effekt erzielt werden könnte. Die Parole heißt: Der Hafen muß sich gesund schrumpfen.

Aufgrund dieser Erkenntnisse und der Planungsvorstellungen, den Stadtkern zu erweitern, soll der Haupthafen um zunächst rund 10 Hektar, langfristig um 19 Hektar reduziert werden. Der Berger Hafen wird als erster zugeschüttet, die Firmen werden an andere Plätze im Hafengelände verlagert.

Die städtebauliche Vorstellung ist klar: Auf dem ehemaligen Hafengelände entsteht der Rheinpark Bilk mit dem neuen Landtagsgebäude und der rund 235 Meter hohe Fernmeldeturm, der sich bereits 150 Meter hoch in den Himmel reckt. Der Hafen aber wird seine Bedeutung als Tor zur Welt – wie seit fast 85 Jahren – behalten, weil die Wirtschaft auch in Zukunft auf die Wasserwege nicht verzichten kann.

Der Rheinstrom mit seiner Düsseldorfer Brückenfamilie ist mit dem Hafen zu einer Einheit verschmolzen

Bild: Foto-Gräf



Das Groschengrab

Auch Düsseldorfs Stadtväter haben erkannt: So geht es nicht weiter! Dauerparker blockieren in der City die Parkmöglichkeiten, deren Zahl durch die ewigen und riesigen Baustellen (vor allem der U-Bahn) ohnehin merklich reduziert ist. Parker sollen künftig stärker zur Kasse gebeten werden. Die Möglichkeiten dazu eröffnet der Gesetzgeber. Nicht mehr Groschen sollen in die Schlitzlöcher rollen, sondern Silberlinge. Aus Groschen- werden DM-Gräber. Ob damit das Problem im wesentlichen gelöst wird? Man sehe sich heute beispielsweise auf der Kö und ihren Nachbarstraßen um! Viele Autos stehen dort den lieben langen Tag über an den Parkuhren. Die Besitzer oder auch Stifte aus den Firmen füllen jeweils bei Bedarf die Groschengräber nach. Kunden, namentlich auswärtige, die schnell etwas einkaufen wollen, drehen häufig verärgert wieder Richtung Heimat ab, weil sie keine Parklücke entdecken. An diesem ganzen bedauerlichen Zustand wird

sich auch kaum etwas gravierend ändern, wenn das Abstellen der Untersätze ein paar Zehner mehr kostet.

Von der Verteuerung der Parkgebühren profitiert allein, wer es sich leisten kann. Und deren gibt es genug. Die ärmeren Schlucker dagegen werden dreimal überlegen, ob sie einen Silberling in den Schlitz stecken. Ist das der Sinn der Sache? Soll die Innenstadt ein Park-Reservoir der Besserbetuchten werden? Auch wird sich der Einzelhandel schön bedanken, wenn die Käufer von auswärts ausbleiben. Düsseldorfs Ruf als Einkaufsstadt hat sowieso durch die zeitweise miserablen Verkehrsverhältnisse (und den oft unnötig warnenden Verkehrsfunk) arg gelitten. Mehr Parkgeld zu fordern, kann sich die Stadt nur leisten, wenn auch die wachsende Konkurrenz in der Nachbarschaft mitzieht.

Die Stadt sollte sich eher in anderer Hinsicht auf die Hinterbeine setzen und den öffentlichen Nahverkehr unter Einschluß von Maßnahmen wie Park-and-ride attraktiver machen. Auf dem Gebiet ist in der Vergangenheit viel mehr palavert worden als geschehen. Peter Silex

Der neue – alte – Jongesvorstand (vergleiche dazu den Chronik-Bericht im Anzeigenteil). Von links nach rechts: Kurt Monschau, der neue Vizebaas, Jakob Schmitz-Salue, Vizebaas Hans Heil, Baas Hermann Raths, Gerd Worrings, Willy Kleinholz und Hans Schadewaldt, der als Vizebaas zurücktrat und in den erweiterten Vorstand gewählt wurde. Es fehlt der Denkmalpfleger Edmund Spohr
Bild: Heinz Köster



Der Maler des Niederrheins

Zum 100. Geburtstag von Max Clarenbach

In Schriften und Gesprächen über Düsseldorfer Maler der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts fehlte kaum je der Name Max Clarenbach. Der so hieß, wurde am 19. Mai 1880 in Neuss geboren, konnte aber bereits als dreizehnjähriger Schüler, der mit seinen Zeichnungen die Aufmerksamkeit der Lehrer auf sich gelenkt hatte, durch die Fürsprache Andreas Achenbachs in die Düsseldorfer Kunstakademie aufgenommen werden. Er kam in die Klasse für Landschaftsmalerei Eugène Dückers, Nachfolger Oswald Achenbachs, und durfte sich ein paar Jahre später als dessen Meisterschüler ausgeben. 1917 – nach dem Tode Dückers – übertrug man ihm die Professur seines einstigen Lehrers.

„In die Düsseldorfer Galerie gelangte 1902 ein Bild, das durch seine große Ruhe alle anderen Bilder im gleichen Saal unfertig oder doch

unruhig erscheinen ließ. Stiller Tag war es benannt. Es zeigte nichts anderes als einen verschneiten Kanal mit einem Nachen, einem Segelboot am gegenüberliegenden Ufer und einer Schleuse im Hintergrund. Gemalt hatte es der zweiundzwanzigjährige Enkel eines Neusser Hafenmeisters, Max Clarenbach. Er blieb auch in der Folgezeit bei den Themen Winter, Wasser, freie ebene Landschaft... Wenn Clarenbach auch den niederrheinischen Sommer und Herbst malte, so blieb doch die Winterlandschaft die für ihn typischere. Die Pappeln, die Weiden, die Wiesen, die Wässer, Nebel und Schneeluft, klingender Frost, klirrendes Eis auf den Pfützen – sie sind in diese Werke eingegangen und durch sie erhalten und bewahrt...“ (Max Tauch in seinem Kunstband ‚Rheinische Landschaften‘). Wilhelm Schmurr malte den Freund vor der Staffelei am winterlichen Rheinufer stehend, eine schützende Segeltuchwand im Rücken.

„Seht da! Ein echter Clarenbach“ hörten wir wohl öfter Passanten auf der Königsallee einander zusprechen, und sie wiesen auf die Schaufenster der Paffrathschen Kunsthandlung

Max Clarenbach: *Untergehende Sonne*; um 1909 (Aus: Max Clarenbach, herausgegeben von Ellen Clarenbach, A. Henn Verlag, 1969)



hin, wo wieder eine jener unverwechselbaren Winterlandschaften ausgestellt war. Max Clarenbach hatte sich insgesamt in das Gesicht des Landes am Niederrhein verguckt, wie auch seine Stimmung im Laufe der Jahreszeiten sich änderte. Was ihn früher schon bewog, sich in Wittlaer, den breiten Strom vor Augen, anzusiedeln. Er war von den Wittlaerern angenommen und verehrt. Und bestünde der „Uehle Klub“ noch, so hätte er gewiß am 19. Mai Wittlaer in einen festlichen Ort verwandelt und die Straßenschilder des Clarenbach-Weges umkränzt. Doch vergessen ist der Malerprofessor in Wittlaer nicht. In der Clarenbachstube bei Brands Jupp lebt sein Andenken in etlichen seiner Bilder fort und bezieht auch unkundige Gäste in sein Anliegen ein. Sogar ein kleines Denkmal ließen die „Uehle“ ihm setzen – wir wissen es, und viele Spaziergänger sahen es: ein Porträt in einem Hochrelief des Bildhauers Bernhard Lohf an der Eckfassade von „Brands Jupp“.

Max Clarenbach war trotz seiner Neusser Geburt ein echter Düsseldorfer geworden, in Wittlaer eingebürgert, der unsere Sprache zu sprechen verstand, der unseren Landstrich liebte, dem wir zu Dank verpflichtet sind für seine vielen Schilderungen, zumal von seinem häuslichen Aussichtsposten her, von wo aus er die Landschaft geradezu in sich einsog, um sie dann in ihren sehr eigentümlichen Gesichtsausdrücken auf der Leinwand verdichtet ins Bild zu bringen und dies zu einer Zeit, in der unser Niederrheinland in seinen Reizen noch nicht von jedermann erkannt war.

„Max Clarenbach, der rein malerisch begann, hat sich seit 1905 auch auf dem Gebiet der Radierung betätigt und seinen durchaus eigenen Stil gefunden...“ vermerkt Paul Horn 1928 in seinem Betrachtungswerk der ‚Düsseldorfer Graphik‘ und weiter: „eine ganz ausgezeichnete Lithographie, eine niederrheinische Landschaft im Jahrgang 1907 der Zeitschrift ‚Die Rheinlande‘ Wilhelm Schäfers (die ein Vierteljahrhundert von Düsseldorf aus Kunst und Kultur am Rhein spiegelte) läßt uns aufrichtig bedauern, daß der Künstler die Farblithographie nicht ausgiebiger betrieben

hat... Es gelingt ihm, die bei aller Transparenz vielfach monotone Stimmung der Niederrheinlandschaft in seinen Radierungen überzeugend wiederzugeben...“ Und damit wäre auch dem minderbemittelten Liebhaber eines Clarenbach-Bildes eine Anschaffung ermöglicht, denn ein graphisches Blatt ist zu einem relativ erschwinglichen Preis zu erwerben.

Am Kaldenberg in Einbrungen hat Frau Ellen Clarenbach eine kleine, aber so gewählte wie überblickgewährende Werkesammlung ihres 1952 verstorbenen Mannes aus ererbten und dazuerworbenen Bildern zusammengetragen, die einer Besichtigung wert ist.

Josef F. Lodenstein

Wilhelm Matull

Der Freiheit eine Gasse

Unter dem Titel „Der Freiheit eine Gasse“ hat Wilhelm Matull die Geschichte der Düsseldorfer Arbeiterbewegung von ihren Anfängen – noch vor der Revolution 1843 – bis nach dem Zweiten Weltkrieg dargestellt (Verlag Neue Gesellschaft, Bonn. 187 Seiten. 16 DM). Diese Chronik dokumentiert eine Vielfalt von Richtungen, von kommunistischen bis christlichen, die in ihrer mehr als 100 Jahre umfassenden Entwicklung hier erstmals grundlegend beschrieben werden; bisherige Veröffentlichungen zu diesem Thema boten nur Teilaspekte. In fast vierjähriger Arbeit hat Matull dazu Archive durchforscht und Zeugen befragt. Die Anfänge unter Ferdinand Lassalle und der Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime bilden Kern-Kapitel dieses Buches. Insgesamt habe, so Matulls Bilanz, die Düsseldorfer Arbeiterbewegung „ein eindrucksvolles Beispiel für Standfestigkeit und Leistung“ geboten auf ihrem wechselvollen Weg bis zur „Anerkennung als gleichberechtigter gesellschaftspolitischer Partner“. Der aus Königsberg stammende Autor, der bereits Bücher unter anderem über ostdeutsche Arbeiterbewegungen veröffentlicht hat, bietet mit diesem Buch eine wichtige Ergänzung zur Düsseldorfer Stadtgeschichtsschreibung; es ist überdies unpräzise und leicht lesbar geschrieben.

Neuaufnahmen vom 1. April 1980

Adloff, Michael-Rüdiger	Werks- und Handelsvertreter	Maas-Str. 14, 4000 Düsseldorf 11
Bartschat, Horst-Georg	Dipl.-Ing./Oberbaurat	Gravelottestr. 3, 4000 Düsseldorf 30
Becker, Kurt	Geschäftsführer	Tannenweg 21, 4010 Hilden
Becker, Paul	Versich.-Kaufmann	Keldenichstr. 66, 4000 Düsseldorf 12
Beelitz, Günther	Generalintendant	Gerresheimer Landstr. 22, Gut Weyersberg, 4000 Düsseldorf 12
Brown, Caroli	Generalkonsul USA	Askanierstr. 2, 4000 Düsseldorf 11
Christen, Albert	Dipl.-Optiker	Himmelgeister Str. 197, 4000 Düsseldorf 1
Christians, Dr. F. Wilhelm	Bankvorstand	Am Breil 44 a, 4005 Meerbusch 1
Fahrenholz, Karl-Heinz	Arbeiter	Rather Broich 155, 4000 Düsseldorf 30
Fujimoto, Yoshio	Generalkonsul Japan	Düsseldorfer Str. 37-39, 4006 Erkath 1
Geißler, Helmut	Bau-Ingenieur	Schiefbahnweg 31, 4000 Düsseldorf 11
Goldschmidt, Wilfried	Bautechniker	Am Roten Haus 67, 4000 Düsseldorf 30
Gröning, Helmut	Geschäftsführer	Wittelsbachstr. 16 A, 4000 Düsseldorf 12
Grothaus, Josef	Kaufmann	Geistenstr. 35, 4000 Düsseldorf 30
Heiber, Wolfgang	Techniker	In den Maisbanden 2, 4000 Düsseldorf 1
Hofeditz, Helmuth	Ingenieur	Angerbenden 17, 4000 Düsseldorf 31
Hoffmann-Becking, Gerhard	Direktor v. Mercedes	Rather Str. 51, 4000 Düsseldorf 30
Küster, Franz	kaufm. Angestellter	Hammer Dorfstr. 121, 4000 Düsseldorf 1
Leinhäuser, Udo	Immobilienkaufmann	Brend'amourstr. 31, 4000 Düsseldorf 11
Luy, Toni	Leiter d. Stadtpark. 51	Rather Str. 62, 4000 Düsseldorf 30
Mackes, Josef	Architekt	Habichtweg 4, 4005 Meerbusch 1
Maclaine Pont, Hendrik	Generalkonsul d. Niederlande	Beethovenstr. 2, 4040 Neuss 1
Casper	Dipl.-Kaufmann	Mönchenwerther Str. 8, 4000 Düsseldorf 11
Mehl, Dr. Leo	Rechtsanwalt	Flensburger Str. 31, 4000 Düsseldorf 30
Naumann, Thomas	Steinmetzmeister	Schirmerstr. 29, 4000 Düsseldorf 1
Nürnberg, Franz	Kaufmann	Zur Heide 11, 4030 Ratingen 2
Peekel, Wolfgang	Kaufmann	Lilienthalstr. 4 a, 4000 Düsseldorf 30
Pfützenreuter, Gerd	Fleischermeister	Ritterstr. 23, 4000 Düsseldorf 1
Plenkens, Hans	Bankdirektor	Koetschastr. 3, 4000 Düsseldorf 30
Poeschke, Wolfgang	Kfz.Meister	Kamperweg 147, 4000 Düsseldorf 12
Potthoff, Jörg	Dipl.-Kaufmann	Angerbenden 10, 4000 Düsseldorf 31
Remagen, Adolf	Vers.-Kaufmann	Am Wehrhahn 53, 4000 Düsseldorf 1
Rutenkolk, Egon	Schüler	An der Deckersweide 31, 4030 Ratingen 6
Schaub, Michael	Bäcker	Bielefelder Str. 92, 4000 Düsseldorf 30
Schlüter, Heinz	Polizeibeamter	Ackerstr. 148, 4000 Düsseldorf 1
Schmidt, Erwin	H.N.O.-Arzt	Barbarossaplatz 6, 4000 Düsseldorf 11
Strahl, Dr. Hans-Michael	Betriebswirt	Glockenstr. 31, 4000 Düsseldorf 30
Wattler, Wilhelm	Ingenieur	Rethelstr. 31, 4000 Düsseldorf 1
Winkmann, Heinz	Angestellter	Birkenstr. 139 Tor, 4000 Düsseldorf 1
Wolter, Ernst F.	Vers.-Kaufmann	Robert-Koch-Str. 7, 4030 Ratingen
Wolters, Karl-Heinz	Kaufmann	Lilienthalstr. 37, 4000 Düsseldorf 30
Zetsmann, Albert	Elektriker	Undinenstr. 21, 4000 Düsseldorf 13
Zudock, Klaus-Peter		

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:

Dipl.-Ing. Karl Bank, 86 Jahre,	verstorben am 9. 3. 80
Wirtschaftsprüfer Manfred Beißel, 47 Jahre,	verstorben am 14. 3. 80
Geschäftsführer i.R. Dr.-Ing. August Gese, 71 Jahre,	verstorben am 15. 3. 80
Kasinoleiter i.R. August Heinrichs, 73 Jahre,	verstorben am 18. 3. 80
Rentner Wilhelm Flux 81 Jahre,	verstorben am 24. 3. 80

Verbunden mit Schlesien

Straßennamen erinnern an alte Ostgebiete

Die Kreisgruppe Düsseldorf der Landsmannschaft Schlesien wurde vor kurzem dreißig Jahre alt, und feierte dieses Ereignis mit einer „Schlesischen Woche“, die nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Auch in den Düsseldorfer Straßennamen wird auf die Verbundenheit zu Schlesien hingewiesen. Nur einige von vielen: Breslauer Straße – das malerische Breslau, die Hauptstadt Niederschlesiens an der Oder gelegen mit seinen kunsthistorischen Stätten, die Dominsel mit ihren drei markanten Kirchen (St. Maria auf dem Sande, Kreuzkirche und Dom), dem Rathaus mit dem Schweidnitzer Keller. Im zweiten Weltkrieg wurde Breslau zu 70 Prozent zerstört. Brieger Weg – Brieg, die Stadt der Piasten mit der katholischen Schloß- und Hedwigskirche, Sitz eines Kollegialstiftes, deren Gruft bis 1945 sieben prachtvolle Piastensärge barg. Mit dem „Illustre Gymnasium Bregense“, das seine Blütezeit als betont evangelische Bildungsstätte mit Hochschulcharakter auch für Schüler aus Böhmen und Polen im 17. Jahrhundert erlebte. Glatzer Straße – Glatz an der Neiße gelegen, Stadt in Glatzer Bergland. Gleiwitzer Straße – Gleiwitz, Industriestadt in Oberschlesien, Steinkohlenbergbau und Schwerindustrie. Hohenfriedbergstraße – Hohenfriedberg, kleine niederschlesische Stadt im Sudentenvorland. Bei Hohenfriedberg siegte im Jahre 1745 Friedrich II. über die Österreicher (Hohenfriedberger Marsch). Kattowitzer Straße – Kattowitz, Stadt in Oberschlesien (heute polnisch), Steinkohlenbergbau, Maschinenindustrie. In der Volksabstimmung am 21. März 1921 stimmte Kattowitz für den Verbleib beim Deutschen Reich, kam jedoch 1922 an Polen. Saganer Weg – Sagan, Stadt am Bober in Niederschlesien. Dort befindet sich das Wallensteinschloß aus dem 18. Jahrhundert. Schreiberhauer Weg – Luftkurort Schreiberhau im Riesengebirge in Niederschlesien. Glasindustrie.

Schlesien ist das Tiefland beiderseits der Oder mit vereinzelt Höhenzügen wie dem Katzengebirge bei Glogau und Trebnitz, der Tarnowitzer Höhe oder Chelm und dem Zobten bei Schweidnitz. Zobtenberg, früher Siling, das Herz Schlesiens genannt, war das Zentralheiligtum der germanischen Silinger, heute Schlesier. Die Sudeten schieben das schlesische Gebirge nach Schlesien vor und beginnen in der Oberlausitz (Landeskronen, 420 m bei Görlitz). Ferner ragen nach Schlesien hinein das Isargebirge (1 127 m) und das Riesengebirge (Schneekoppe 1 603 m), dann sind zu erwähnen das Bober-Katzbach-Gebirge (724 m), das Eulengebirge (1 014 m), das Waldenburger Bergland (936 m), das Heuscheuergebirge (977 m) und Teile des Adlergebirges (1 084 m), des Reichensteinergebirges (1 128 m) und des Glatzer Schneegebirges (1 424 m).

Abgesehen von der ertragsfähigen Land- und Forstwirtschaft ist Schlesien sehr reich an Bodenschätzen. Im oberschlesischen Kohlenbecken befinden sich große Lager von Steinkohlen und silberhaltigen Blei- und Zinkerzen.

Wer an Schlesien denkt, denkt auch an Joseph Freiherr von Eichendorff, an seine Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“, an Gustav Freytag, an sein Hauptwerk „Soll und Haben“, an Gerhart Hauptmann, dem Enkel eines schlesischen Webers, an sein Schauspiel „Die Weber“ und seine humoristische Komödie „Der Biberpelz“ und an Paul Keller mit „Ferien vom Ich“.

Wer an Schlesien denkt, denkt auch daran, daß Schlesien während des 2. Weltkrieges als Luftschutzkeller Deutschlands galt, den Bombenflüchtlinge aus dem Westen aufsuchten. Erst im Winter 1944/1945 begannen bei Eiseskälte Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Ostdeutschland. Viele dieser Deutschen fanden ihre zweite Heimat in Düsseldorf und anderen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens. So finden auch heute wieder viele der Aussiedler, die jetzt noch aus Ostdeutschland kommen, ihre Heimat in Nordrhein-Westfalen.



Die Friedrich-Ebert-Straße, ehemalige Kaiser-Wilhelm-Straße, im Gesoleijahr 1926

Im Gesoleijahr 1926

Pferdefuhrwerke parken in der Innenstadt

Düsseldorf 1926! Die Ausstellungsstadt Düsseldorf versuchte mit der Gesolei, der Großen Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, die heimische Wirtschaft, die durch Krieg und Inflation aus den Fugen geraten war, anzukurbeln. Damals war die kleine Welt des Großstadtverkehrs noch in Ordnung. Ausgerichtet auf Berlin hatten auch die Düsseldorfer die Zeitspanne von 1924 bis 1928 die „goldenen 20er Jahre“ benannt. Die Kaiser-Wilhelm-Straße (heute Friedrich-Ebert-Straße) lief vom Hauptbahnhof bis zur Oststraße (Ecke Monopol-Hotel). Ein Verein hatte es sich zur Aufgabe gestellt, diese Straße nach Westen über die Oststraße und Steinstraße zur Königsallee weiterzuführen. Erst der Bombenkrieg hat diese Bresche geschlagen.

Damals lag an der Kaiser-Wilhelm-Straße, seit 1920, heute also 60 Jahre alt, das Fahrradgeschäft Zillekens. Wie das Bild zeigt, wurden die Fahrräder mit dem Pferdefuhrwerk angeliefert. Die großen Wagen mit ihren Rössern konnten unbegrenzt parken. Nach dem Krieg begann die Firma Zillekens in einem Luftschutzbunker

am Worringer Platz. Das große Geschäftsbauwerk – heute mehr ein Warenhaus – ist leicht zu finden. Im Haupteingang (Worringer Straße 120 bis 116) steht ein mechanisches Pferd. Acht solcher Rösser haben die jugendlichen Cowboys schon zugrunde geritten.

Das erste Rathaus

Immer wieder wird das Haus Ratinger Straße 6 „Zum schwarzen Horn“ fälschlich als erstes Rathaus bezeichnet. Ich habe einen Stadtplan vorliegen, der Düsseldorf als Festung um 1300 zeigt, auf dem das erste Bürgerhaus (Rathaus) an der Lindentreppe eingezeichnet ist. Auf diesem alten Plan heißt es „Pforte: Lindentrapentor“. Bürgermeister und Rat zogen dann 1470 aus den Baracken in das Haus Ratinger Straße 6, so daß dort das zweite Bürgerhaus (Rathaus) entstand. 1574 war der Umzug in das Rathaus am Markt. Danach verkaufte die Stadt das Haus Ratinger Straße 6 an einen Johann von Berk, der es einem Nachfolger gleichen Namens übergab, der den Beinamen „Schwarzhorn“ führte. So entstand die Bezeichnung „Zum schwarzen Horn“. Es war mehr ein Aushängeschild für die Wirtschaft, die im hinteren Teil existierte und ist auch nicht, wie oft angenommen wird, identisch mit einem Postamt, was dort nicht gewesen ist.

H. Nüsser



VELTINS

*ist doch etwas
Besonderes!*

Generalvertretung
für Düsseldorf, Neuss
mit Norf, Dormagen
und Ratingen

Ruhroth + Dresen

Ihr guter Partner
für Faß- und Flaschenbier
und alkoholfreie Getränke aller Art



**Gatzweilers
Alt**

Das beliebteste
Düsseldorfer Altbier

KAPPELER STRASSE 154 · 4000 DÜSSELDORF 13 · TELEFON 0211/745015



Das komplette
Schönheits- und
Pflege-Angebot
für Damen wie
für Herren

Schönheitsferien

Bräunen, Kosmetik,
Sauna, Whirl-Pool,
Massagen und Friseur

im Herzen

der Stadt

Mo - Fr 10 - 21 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

Am Wehrhahn 24
Telefon 0211 / 3 64 64 3
4000 Düsseldorf



A. STAPELMANN

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

Veranstaltungen Mai 1980

Vereinsheim: Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 6. Mai 1980, 20.00 Uhr

Dipl.-Ing. Ingo Denzel, Leiter der Abt. Verkehr der Rheinbahn AG

Öffentlicher Nahverkehr in Düsseldorf

Dienstag, 13. Mai 1980, 20.00 Uhr

Architekt Dr.-Ing. Edmund Spohr

Altstadt rund ums Theresienhospital 1288 bis 1980

Dienstag, 20. Mai 1980, 20.00 Uhr

WDR-Intendant Friedrich-Wilhelm Freiherr von Sell (Köln)

*Hörfunk und Fernsehen in den 80er Jahren –
der Programmauftrag aus der Sicht des
WDR*

Das Haus der
Komfort-Klasse
auf der Kö



Münch - Bülow

Inh. Alb. A. Bülow

Königsallee 90
Tel.-Sa.-Nr. 8 06 55
Telex 8588081 Homb d

Michelin + VARTA
empfohlen

Seit
1841

KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

SOEFFING

Kompetent für Kälte und Klima

4 DÜSSELDORF 1 · MINOENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1

*Man
kauft gut
bei*

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstr. 27-33

Donnerstag, 22. Mai 1980, 18.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung im Landesmuseum Volk und Wirtschaft,
Ehrenhof 2

Spielkarten aus aller Welt – ein historisches Mosaik aus fünf Jahrhunderten

Im Rahmen dieser Ausstellung wird das vom Heimatverein Düsseldorfer
Jonges herausgegebene Skatspiel „Düsseldorfer Blatt“ vorgestellt

Dienstag, 27. Mai 1980, 20.00 Uhr

Kurt Schoop, Vorsitzender der Geschäftsführung der Düsseldorfer
Messengesellschaft mbH – NOWEA –

Düsseldorfer Messen – Tor zur Welt

Vorschau:

Dienstag, 3. Juni 1980, 20.00 Uhr

Dr. Chrysanth Marnet, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Düsseldorf

Elektrizitätswirtschaft in Japan

– Impressionen einer Reise –

Kupfer · Messing · Aluminium · Bronze · Neusilber

Bleche · Bänder · Profile · Rohre · Stangen · auch Zuschnitte

Metall Josten



Düsseldorf 1

Lagerverkauf: Ellerstraße 105

Postfach 56 06

Ruf (02 11) *78 28 24 + *77 40 48 · FS 8 588 016



A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) · 4030 Ratingen · Telefon 4 40 66

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Putz
Akustikarbeiten
Rabitz Trockenstück



Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf II
Quirinstraße 11
0211/51922

ELEKTROARBEITEN

Schnelldienst preiswert

Tel. 224148

ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101)53053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (02 11) 2342 06

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG

MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321

Farberberatung
Schriftgestaltung
Dekortechniken
Anstrichsysteme

Gepp

Fassadenschutz
Renovierung
Betonsanierung
Vollwärmeschutz
Strukturputze

Hildebrand
oHG
Werkstatt für Malerei und Anstrich

Birkenstraße 84
4000 Düsseldorf 1
Telefon 686468

WO UNSERE
KUNDEN LEBEN,
SIND AUCH
WIR ZU HAUSE.



IHR GELDBERATER

STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

80MAL IM STADTGEBIET

(Fortsetzung von Seite XIII)

18. März

Hauptversammlung der Jonges

Stürmischer Beifall für Schadewaldt

Heimatverein würdigte Verdienste

Ein neuer (fast) alter Vorstand lenkt die Geschicke des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“, wie sich auf der Jahreshauptversammlung im Alten Messerrestaurant ergab. Sitzungsgemäß mußte nach drei Jahren ein neuer Vorstand gewählt werden, und das

Resultat war, daß die Anwesenden mit ihrem alten Vorstand äußerst zufrieden waren. Das Votum für ihn war überwältigend.

Von 424 gültigen Stimmen erhielt Baas Hermann Raths 395 (gleich 92,7 Prozent). Schatzmeister Willy Kleinholz brachte es sogar auf 413 Stimmen (96 Prozent). Die Vorstandmitglieder Jakob Schmitz-Salue und Dr. Edmund Spohr kamen auf 400 bzw. 375 Stimmen, Schriftführer Dr. Gert Worrings konnte mit 397 Stimmen höchst zufrieden sein. Bei

PAPE+ROHDE

Büroplanung · Büroeinrichtung
Postbearbeitungssysteme
Papierverarbeitungsmaschinen
Werftstr. 25
4000 Düsseldorf 11 (Heerdth)
Telefon: 50 11 14

Wenn das Büro modernisiert werden muß...

Wir sind das Spezialisten-Team, das Ihnen alle Arbeiten abnimmt – wenn Sie wollen – von der Planung bis zum Teppichboden.

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57



TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	3321 00
Belsenplatz	53600
Bender-Straße	281 11 1
Benrodestraße	in Arbeit
Bilker Bahnhof	312323
Bilker Kirche	3922 12
Bochumer Straße	652888
Börnstraße	3577 33
Bonner Straße	7 9003 33
Brehmplatz	6641 42
Burscheider Straße	7611 11
Clemensplatz	4048 49
Dorotheenplatz	6678 28
Engerstraße	682020
Franziusstr./Gladbacher Str.	3044 33
Fürstenplatz	3123 12
Furthestr./Spangerstr.	7477 74

Garath S-Bahnhof	703333
Gertrudisplatz	215050
Hansa-Allee	59 18 18
Heinrichstraße	638888
Heyestraße	28 14 14
Hüttenstraße	376565
Kalkumer Straße	428888
Kanalstraße	53900
Karolinger Platz	3336 46
Kirchplatz	3782 82
Klinke	4252 56
Kö/Bahnstraße	326666
Lessingplatz	7824 24
Lilienthalstraße	436666
Luegplatz	53800
Mostertplatz	4444 10
Nikolaus-Knopp-Platz	503311

Oberbilker Markt	722222
Paulistraße	713333
Pfalzstraße	488282
Rather-/Münster Str.	463991
Rochuskirche	3648 48
Schillerplatz	667700
Schlesische Straße	2131 21
Seeheimer Weg	787676
Spichernplatz	464046
Staufenplatz	684020
Stockumer Kirchstraße	437333
Uni-Kliniken	3127 27
Uerdinger Straße	437575
Uhlendstraße	6674 10
Unterbach/Mittelstraße	204343
Vennhauser Allee (Freiheit)	274141

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplotz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale-33333-



Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall
Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38
Mitglied der Düsseldorfer Jonges

den beiden stellvertretenden Präsidenten lag das Ergebnis etwas niedriger, bei Dr. Hans Heil 331 und bei Kurt Monschau 369 Stimmen. Letzterer trat an die Stelle von Prof. Dr. Hans Schadewaldt, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, aber im erweiterten Vorstand Sitz und Stimme behält.

Die Dankesworte, die der Baas an Prof. Schadewaldt für sein langjähriges Wirken richtete, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Er sei vor 20 Jahren nach Düsseldorf gekommen und da er sich hier wohlfühlte, habe er zwei Berufungen an andere Universitäten abgelehnt. Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft und Universität sei eine Freude gewesen, bemerkte Prof. Schadewaldt in seiner Erwiderung.

Der Baas dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihre emsige Tätigkeit zum Wohle des Vereins. Man sei bereits in den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 1982 (50jähriges Bestehen), und der Vorstand werde in Kürze näheres darüber sagen können. Bis dahin möchte man die Mitgliederzahl 3000 erreicht haben. Auch Schriftführer und Kassenprüfer konnten von einem erfolgreichen Jahr 1979 berichten. Verdienten Mitgliedern wurde eine besondere Ehrung zuteil. So wurde Franz Hungs (85) die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt für seine langjährige Mitarbeit in der Geschäftsstelle. Die bronzene Jan-Wellem-Plakette erhielt Josef Bruchhausen für seinen jahrelangen Einsatz zugunsten des Vereins. Sieben Mitglieder wurden mit der goldenen Ehren-

(Fortsetzung Seite XXV)

SONNEN HERZOG

Farben

Herzogstraße 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

Probst

● Glas, Porzellan ● Kristall, Metallwaren
● Bestecke ● Geschenkartikel
Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL *Brettenbach*

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG
Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf
Fernruf (02 11)*35 1001
Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)35 6194

Nordstern
Versicherungen
Georg-Glock-Str. 14
4000 Düsseldorf 30

Seit über 100 Jahren lösen wir

große und kleine
Versicherungsprobleme

schnell, individuell
und zuverlässig.
Im In- und Ausland.



NORDSTERN
VERSICHERUNGEN



Eines der besten Biere unserer Zeit.

Der Exklusivität halber . . .

Historische Wertpapiere,
eine Kapitalanlage? — oder
gerahmt zur Dekoration,
ungerahmt als wertvolles
Sammelobjekt.

Historische Wertpapiere

ALEXANDRA SPANIER

WERSTENER DORFSTR. 72 4000 DÜSSELDORF 13
TELEFON: 02 11-76 44 97

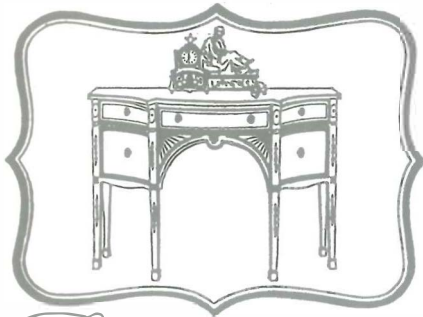
Möbeltransporte und Lagerung

Selt
1903



mit dem erfahrenen
Fachpersonal
und Handwerkservice
Büroumzüge
Auslandstransporte
Übersee-Verpackungen
Beiladungen
in allen Richtungen

Unser Service — Ihr Vorteil
Telefon 39 30 13 - 14



Raum-
ausstattung
TAPETEN Elgener Parkplatz

Pieper

Tapeten, Dekora-
tionen, Lampen,
Orientteppiche, Stil-
möbel, Bodenbeläge,
Aufpolsterung von
Möbeln im eigenen
Atelier,

Anfertigung von
Dekorationen.

4 Düsseldorf
Ringelsweide 14-18
Tel. Sa.-Nr. 341008



EINRAHMUNGEN

— schnell und preiswert —

Großes Lager Fertigrahmen,
auch Oval- und Rundrahmen
Wechselrahmen aus Holz und
Aluminium
Bilderleisten in reicher Auswahl
Rahmenlose Bilderhalter
(Blitzrahmen)
Doppelglasrahmen

FRITZ RANDOLFF

4 Düsseldorf 1 · Mintropstr. 20-22
Postfach 64 26 · Tel.-Sa.-Nr. 37 03 18

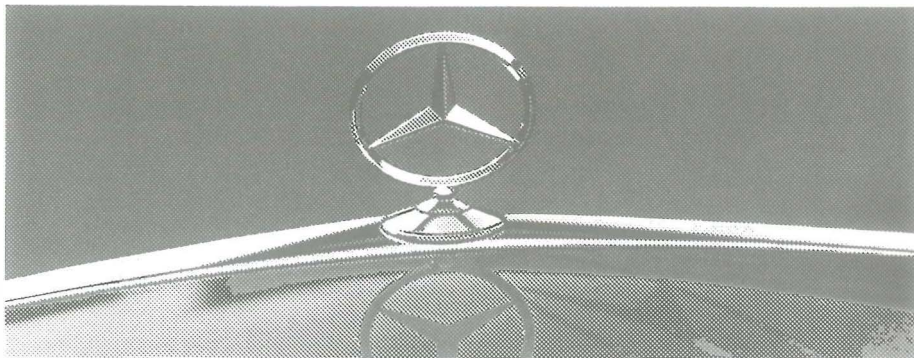
FRITZ THEISSEN & Söhne

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN



D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 2 1 4 0 4 1 - 4 6



**Nicht der Stern hat das Auto berühmt gemacht.
Sondern das Auto den Stern.**

b 7635 SH

Man hat versucht, viel in den Stern hineinzuinterpretieren. Dabei ist seine Ausstrahlung sehr einfach zu erklären. Nämlich technisch. Der Stern repräsentiert schon seit jeher nicht nur die jeweils neuesten Er-

kennnisse im Automobilbau. Sondern mehr noch die Kompromißlosigkeit, mit der man Autos bauen sollte. Das Ergebnis dieser Kompromißlosigkeit ist die Mercedes-Perfektion. Deshalb symbolisiert

der Stern weniger den Status seines Besitzers als vielmehr dessen Standpunkt, sich nur mit dem Besten zufriedenzugeben. **Mercedes-Benz** Ihr guter Stern auf allen Straßen



Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Niederlassung Düsseldorf – Münsterstraße 54 – Telefon 440 11

Verkauf von Personenwagen, Nutzfahrzeugen und Gebrauchtwagen
Reparaturbetrieb: Schloßstraße 39 – Ausstellungsraum: Berliner Allee 59

Zweigbetrieb: Düsseldorf-Oberkassel, Burgunder Straße 52a
Reparatur und Ersatzteilverkauf



**Bei Schäden
an Blech + Lack
besser gleich zum
Karosserie-Fachbetrieb**

**Die Abwicklung von Haftpflicht und
Kaskoschäden übernehmen wir
kostenlos**

Dinol-Rostschutz-Station Düsseldorf

Wilhelm Kroll - Karosseriefabrik GmbH & Co KG
Emmastr. 25 - 4000 Düsseldorf 1
Fernruf Sa.-Nr. (02 11) 78 62 92

» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!
Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

Stadt-
bekannt
für guten
Reifen-
Service
und
Fahrwerk-
Service

Reifendienst

FLASBECK KG



Heerdter Landstraße 245
Telefon 50 11 91-92
am Handweiser - Bunkerkirche



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

DÜSSELDORFER MESSEN- BASIS FÜR BUSINESS



1980 1981 Termine (Änderungen vorbehalten!)

•	24.1.-1.2.	boot	Internationale Bootsausstellung Düsseldorf
•	23.-25.2.	VAT	Fachmesse für die Zulieferindustrie
9.-12.3. 20.-24.4.	8.-11.3. 26.-30.4.	IGEDO	Internationale Modemesse
22.-24.3.	21.-23.3.	GDS	Internationale Schuhmesse
27.-31.3.	•	METAV	Ausstellung Metallbearbeitung Düsseldorf
•	4.-9.4.	EuroShop	Internationale Messe mit Kongreß Einrichten - Werben - Verkaufen
25.4.-4.5.	•	POLEN '80	Polnische Nationalwoche
7.-15.6.	•	iba	Internationale Bäckerei-Fachausstellung
•	14.-20.5.	INTERPACK	Internat. Messe für Verpackungsmasch. Packmittel, Sußwarenmaschinen
•	11.-17.6.	BERGBAU	Internationale Bergbau-Ausstellung und Kongreß
•	18.-24.6.	REHA	Internationaler Kongreß - Forum - Ausstellung „Hilfen für Behinderte“
24.-27.7.	Januar Juli	Silberwaren-Fachmesse	
22.-28.8.	•	hifi	Internationale Ausstellung mit Festival
7.-10.9. 26.-30.10.	13.-16.9. 25.-29.10.	IGEDO	Internationale Modemesse
7.-10.9.	13.-16.9.	IGEDO DESSOUS	Fachmesse für Wasche, Mieder und Bademoden
20.-22.9.	26.-28.9.	GDS	Internationale Schuhmesse
25.-28.9.	•	GLAS	Internationale Fachmesse für Industrie, Handel und Handwerk
9.-15.10.	•	INTERKAMA	Internat. Kongreß mit Ausstellung für Meß- und Automatisierungstechnik
16.-18.10.	•	IGB	Internat. Fachmesse und Kongreß Gebäude-Reinigung - Betriebshygiene - Gebäude- und Betriebsunterhalt
8.-12.11.	•	HOGATEC	Internationale Fachmesse Hotellerie, Gastronomie und Catering
12.-17.11.	•	Internationaler Kunstmarkt	
19.-22.11.	18.-21.11.	MEDICA	Internationaler Kongreß mit Ausstellung Diagnostica - Therapeutica - Technica
•	1.-5.12.	A+A	Arbeitsschutz + Arbeitsmedizin Kongreß und internationale Ausstellung
			Düsseldorfer Messegesellschaft mbH - NOWEA- Postfach 32 02 03, D-4000 Düsseldorf 30

kleine galerie GROSSE AUSWAHL

Zwischen Hauptbahnhof und Horten

4 DÜSSELDORF 1

Mintropstr. 10

☎ 378767

moderne und
alte Graphik
Kunstdrucke
Gemälde und
Einrahmungen

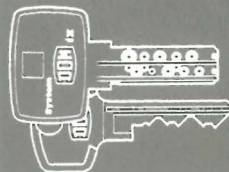
KIRCHFELD



Franz Kirchfeld GmbH KG
Königsallee 17
4000 Düsseldorf 1

Telefon (0211) 83981
Telex 08381999

Ihr Partner
in allen
Sicherheits-
fragen:



RING-ALARM
Graf-Adolf-Straße 41
4 Düsseldorf
Telefon 37 1836

Elektronische Einbruch-
und Brandmeldeanlagen

BERGES

Perfekt planen — perfekt wohnen



*Einrichtungshaus Berges · Flünger Str. 11/Wallstr. 10
4000 Düsseldorf-Altstadt*

(Fortsetzung von Seite XX)

nadel ausgezeichnet, darunter der Landes-Innenminister Dr. Burkhard Hirsch, und weitere 20 Mitglieder bekamen in Anerkennung ihres Einsatzes für das heimische Brauchtum die silberne Ehrennadel.

P.

(Westdeutsche Zeitung)

25. März

Jahreshauptversammlung der Düsseldorfer Jonges
Raths bleibt Baas

Von Joachim Umbach

„Eigentlich hätten wir auch im Schlösser-Saal bleiben können!“ Hermann Raths. Baas der Düssel-

dorfer Jonges, war enttäuscht, daß nur 432 der insgesamt 2812 Vereinsmitglieder zur Jahreshauptversammlung im Restaurant der Alten Messe erschienen. Bei den anstehenden Vorstandswahlen blieben Überraschungen aus: Hermann Raths bleibt Baas (395 Stimmen), Hans Heil Vize-Baas (331 Stimmen). Für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen zweiten „Vize“ Prof. Hans Schade-waldt rückte erwartungsgemäß Richter Kurt Mon-schau (369 Stimmen) nach.

Das beste Ergebnis konnte Wahlleiter Hermann Smeets jedoch für Kassierer Willy Kleinholz verkünden. Der 77jährige erhielt 413 Stimmen (96,9

Matthiesen-Service-Rechenzentrum GmbH

Werftstr. 23, 4000 Düsseldorf-Heerd, Tel. 02 11 / 50 84-1

die andere Alternative zur eigenen EDV-Anlage

- Standard-Programme für alle kommerziellen Anwendungen
- Individual-Lösungen
- Datenfernverarbeitung (Erfahrung mit allen Betriebsarten: Remote Batch, Remote Job Entry, Dialog)
- Time-Sharing-Service

ERNST UNGER

Inh. W. Pfützenreuter

INTERNATIONALE SPEDITION
SCHIFFSUMSCHLAG UND LAGERUNG

FACHSPEDITION DER PAPIERINDUSTRIE

Weizenmühlenstraße 9 - 4000 Düsseldorf-Hafen

Fernruf: 02 11 / 30 81 73 - Telex: 08 582 828

Ihr Partner für Fernsprechanlagen:

Telefonbau Louis Schwabe

4000 Düsseldorf, Stiresemannstraße 12, Tel. (0211) 8383-1, Telex 8587722

Unser Kundendienst rund um die Uhr gewährleistet eine kontaktsichere Kommunikation. Kommen Sie mit Ihren Problemen zu uns.



Zweigniederlassung
Duisburg
Augustastr. 28-30
4100 Duisburg
Tel. (0203) 448121

Technisches Büro
Hagen
Ritterstr. 21
5800 Hagen
Tel. (02331) 81415

Technisches Büro
Mettmann
Stettiner Str. 1
4020 Mettmann
Tel. (02104) 7868

Werk **Hochdahl**
Schimmelbusehstr. 9
4006 Erkrath 2
Tel. (02104) 31035
Telex 8581233

Technisches Büro
Münster
Bischopinkstr. 33
4400 Münster
Tel. (0251) 72986

Prozent). Als nächster folgte mit 400 Stimmen (93,8 Prozent) Jakob Schmitz-Salue, der im Vorstand der Jonges für die Programmgestaltung der Dienstagsabende verantwortlich ist. Die Jonges honorierten mit diesem Votum Schmitz-Salues gute Arbeit. Ihm gelang es immer wieder namhafte Referenten zu gewinnen.

Zum neuen Vorstand gehören außerdem Schriftführer Dr. Gert Worrings (397 Stimmen) und Architekt Dr. Edmund Spohr (375 Stimmen). Mit Ovationen wurde der bisherige Vizebaas Prof. Hans Schadewaldt verabschiedet, der den Jonges verspre-

chen mußte, dem Verein auch in Zukunft mit „Rat und Tat“ zur Verfügung zu stehen.

Während der Stimmauszählung zeichneten die Jonges verdiente Mitglieder aus. Josef Bruchhausen erhielt die Jan-Wellem-Plakette in Bronze, Franz Hungen wurde Ehrenmitglied.

Im Mittelpunkt der Arbeit in den nächsten Monaten werden bereits die Vorbereitungen für das Feiern zum 50jährigen Bestehen im März 1982 stehen. Bereits jetzt haben die Jonges 73 000 Mark gespart, mit denen sie im Jubeljahr der Stadt ein Geschenk machen wollen. Ein weiteres Ziel für 1982: Die Jonges wollen die Mitgliederzahl 3000 erreichen.

(Neue Rhein-Zeitung)

IMMOBILIEN

Überregional und vielseitig durch zahlreiche Spezialabteilungen.

BLUMENAUER

Düsseldorf
0211/*452045

Frankfurt
0611/*740111

Hamburg
040/*2201461

Bad Soden
06196/*25081

München
089/*198031

KREATIVE FREUDE

Schmincke

KÜNSTLERFARBEN

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

Jetzt beste Pflanzzeit

Nutzen Sie die Vorteile unserer eigenen großen Pflanzenanzucht und der fachmännischen Beratung durch unsere geschulten Gartenmeister. Überzeugen Sie sich durch einen Besuch in unserer Baumschule von der ausgezeichneten Qualität und Preiswürdigkeit unserer Markenpflanzen: Nadelhölzer, Zier- u. Blütensträucher, Rosen, Stauden, Obst- und Beerensträucher, Blumenzwiebeln, Gartenbedarfsartikel in großer Auswahl.



GARTENCENTER LEONHARDS

5657 Haan

Elberfelder Straße 217

Ruf Haan (021 29) 24 78

Ruf Wuppertal (02 02) 73 52 42



DR. HARREN

Gebäudereinigung

GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon * 45 10 45

Aus unserem Liefer- und Montageprogramm bieten wir zum aktuellen Thema Modernisierung - Sanierung - Werterhaltung besonders an:
Boden- und Stufenbeläge, Fassadenverkleidungen, Fensterbänke aus

Marmor · Schiefer · Granit · Basalt

individuelle, kreative und erstklassige Leistungen unserer Werkstatt überzeugen Sie bei der Herstellung von Tisch- und Waschtischplatten - Kaminverkleidungen

Büschges & Wetzig

seit 1920

Gneisenaustr. 55-59, 4000 Düsseldorf, Tel. 48 70 70

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

Bäckerei und Konditorei

DIETER BOOTS

An St. Swibert 4-6 - Telefon 40 11 87

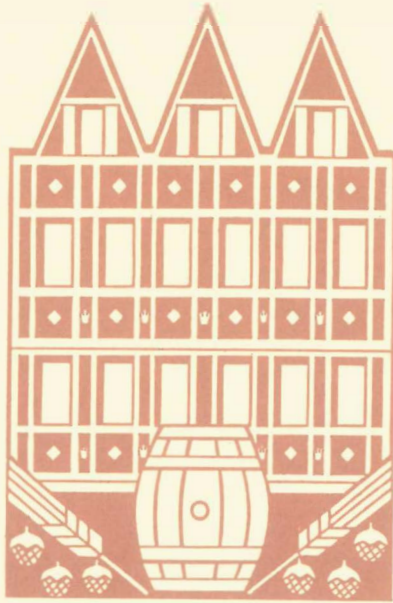
4000 Düsseldorf-Kaiserswerth



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62



Gatzweilers Alt

Das beliebte

Düsseldorfer Altbier